

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Eisackblatt und Anzeiger).

Verleger:
L. A. Rieser
Königstr. Nr. 52
Postfach Nr. 33.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grottoch, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Reichen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfach:
Riesa 1927
Stollberg
Riesa Nr. 52.

N. 88.

Freitag, 8. April 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder nach Beheben. Für den Fall des Scheiterns von Druckbestellungen, Erhöhungen der Abnahme und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 8 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (8 Stellen) 25 Gold-Pfennige; die 10 mm breite Klammzeile 100 Gold-Pfennige zeitraumüber und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Nächtliche Unterhaltungsbeilage: „Schlüssel an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Besteller seinen Anspruch auf Besetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Retentionsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 69. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Wittich, Riesa.

Annahme des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

Deutscher Reichstag.

Bd. Berlin, den 7. April.

Hierzu wird der in Gesetzform eingebrachte Antrag der Delegierten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und Bayerischen Volkspartei an den Reichstag zur Ratifizierung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums mit Frankreich an dem 1. März d. J. in Paris abgeschlossenen Handelsvertrag, dessen Inhalt nach dem Entwurf der Kommission zum Inhalt des 28. § 2 der Notwendigkeit ernannt werden soll. Auf Antrag des Abg. Fricke (N.-L.) erwidert Reichstagsminister Dr. Curtius, daß die Ausschussarbeiten, die hier neu aufgenommen werden sollten, mit der „Revue“ nicht zu tun hätten.

Der Antrag wird in allen drei Lesungen angenommen. Das deutsch-französische Abkommen über die Unterhaltung der Saarzone wird in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen.

Außerhalb der Tagesordnung erhält das Wort zu einer Erklärung Abg. Behrens (Dn.): Unter dem Vorwurf, ich hätte es als Ausschussmitglied an der notwendigen Objektivität fehlen lassen, hat man gestern das Handelsprovisorium an den Ausschuss zurückgewiesen. Der Vorwurf hat sich heute im Ausschuss als völlig falsch herausgestellt. (Lach. Widerspruch links. Rufe: Der Ausschuss hat ja gar keinen Beschluß gefaßt!). Im Ausschuss hatte niemand daran Anstoß genommen, daß mir die Berichterstattung übertragen wurde. Die ganze Zurückweisung an den Ausschuss ist offenbar nur auf die Absicht zurückzuführen, die Angelegenheit zu verschleppen. Ich stelle fest, daß ich dem Ausschuss der Norddeutschen Handelsgesellschaft nur wenige Monate des Jahres 1925 angehört habe. Ganz unabhängig davon wurde ich im Oktober 1925 in den Ausschuss der Reichswirtschaftlichen Ausschusses gewählt. Meine Tätigkeit dort beschränkt sich ausschließlich auf landwirtschaftliche Doppelstellenbesetzungen und Vertretung der Interessen der Landarbeiter.

Vorsitzender des Reichswirtschaftlichen Ausschusses, Abg. Simon-Franke (Zoa.), stellt fest, daß er selbst im Ausschuss erklärt habe, wenn er die Zusammenhänge, die Abg. Behrens gestern im Plenum mitgeteilt habe, vorher gekannt hätte, würde er die schwersten Bedenken gegen die Erneuerung des Abg. Behrens als Berichterhalter erhoben haben (Unruhe rechts).

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Abg. Dr. Birth (Zr.), Dr. Fricke hat mir im Ausschuss an die „Revue“-Angelegenheit den Vorwurf parlamentarischer Korruption gemacht. (Abg. v. Gräfe (Zöll.): Fühlen Sie sich getroffen?) Jawohl, Dr. Fricke wird wohl selbst den Mut haben, zuzugeben, daß er Dr. Daas und mich damit gemeint hat. Ich bin niemals an die Regierung herantreten mit irgend einem Antrag, die „Revue“ zu subventionieren, und bitte den Reichswirtschaftsminister, zu erklären, ob ich irgend einen Versuch unternommen habe, in die sachliche Erledigung der Angelegenheit einzugreifen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius: Die Frage des Abg. Dr. Birth kann ich verneinen, soweit ich selbst, mein Amtsbereich und mein Wissen in Frage kommen. (Hört! Hört! links.)

Darauf wird eine Entscheidung des Reichswirtschaftsminister angenommen, nach Rückzahlung die Abminderungskredite zur baldigen Entlastung der Landwirtschaft bereitzustellen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Ausschussbeschlüsse noch nicht gedruckt vorliegen, wird die Beratung des Arbeitszeitnotgesetzes und des deutsch-französischen Handelsprovisoriums auf eine Stunde vertagt.

In der um 8 1/2 Uhr wieder eröffneten Sitzung wird das Handelsprovisorium mit Frankreich beraten.

Namens der Regierungsparteien erklärt Abg. v. Gumbert (Zr.), das Abkommen habe bei allen Regierungsparteien lebhafteste Bedenken hervorgerufen, weil die Regierung Zugeständnisse für die Weinsölle gemacht habe, die bei einem Provisorium nicht gemacht werden dürften und den Abschluß eines endgültigen Vertrags erschweren. Sogar die Kontingentierung der Einfuhr sei vorgefallen. Auch der Schutz des Gewinns und des Arbeitslohn sei durchlässig. Obenonvergeht erkrankt sei das Provisorium für die deutsche Industrie. Sie brauche eine Subvention der Handelsbeziehungen. Die französischen Zugeständnisse beschränkten sich zudem im wesentlichen auf die Maschinen- und Elektroindustrie. Leder-, Eisen- und Stahlindustrie seien unberücksichtigt geblieben. Auch habe keinerlei Bindung der französischen Zollsätze erreicht werden können. Wenn sich die Regierungsparteien trotzdem entschloßen hätten (Aha! und Waden links), dem Abkommen zuzustimmen, so geschähe das nur in der Erwartung (Zuruf links: des Konfessats! — Schallende Heiterkeit), daß ein die deutschen Interessen genügend berücksichtigender, langfristiger endgültiger Handelsvertrag auf der Grundlage gegenseitiger Rechtsbehauptung abgeschlossen wird. Die Regierungsparteien erklären schon heute, daß sie der weiteren Einfuhr französischer Weine zu den ermäßigten Zollätzen des deutsch-italienischen und spanischen Zollvertrags nicht zustimmen werden.

Abg. Gumbert (Zr.) erläutert den Ausschussbericht: Die Regierungsparteien haben im Ausschuss dem Provis-

orium nur zugestimmt im Hinblick auf außenpolitische Gesichtspunkte.

Abg. Dr. Giffert (Zoa.) betont, daß die deutsche Handelspolitik seit Jahren erfolglos gewesen sei. Aber dieser Vertrag sei besonders ungünstig. Den Weinzöllern könne man auf verschiedenen Wegen helfen. Die Sozialdemokraten hätten ja auch die Weinzölle bewilligt, aber der Zoll würde dem deutschen Weinbau nichts. Wenn die Delegierten dem Provisorium zustimmen, so mühten sie die Verantwortung aus vor den Weinzöllern überzunehmen (Zuruf v. d. Dnat.: Jawohl!). Nun habe man die Gelegenheit benutzt, auch den Weinzoll von 10 auf 11,50 Mark zu erhöhen. Dieser Weinzoll bedeute eine sofort wirkende Beseitigung des wichtigsten Nahrungsmittels. Deshalb lehne die Sozialdemokratie dieses Provisorium ab.

Abg. Meyer (Dem.) verliest eine Erklärung, in welcher die dauernde Verschlechterung unserer handelspolitischen Lage auf die schwankende, von Interessenten beeinflusste Haltung der Deutschen Volkspartei zurückgeführt wird. Der Abbau der Industrie- und Futtermittelzölle solle hinausgeschoben werden. Aus außenpolitischen Gründen würden die Demokraten nicht gegen das Provisorium stimmen, sie lehnten aber die Verantwortung für die jetzigen handelspolitischen Methoden ab. Deshalb würden sie sich der Abstimmung enthalten.

Abg. Dr. Rosenberger (Komm.) meint, der Bürgerhaushalt stehe Interessentenmühen über die Interessen der Allgemeinheit und zerrütte die öffentliche Moral. Kugeln der dieses Provisoriums seien nur der Chemiestrukt und einige große Werte der Elektroindustrie.

Abg. Köhnenberg (Dem.) lehnt einen von den Sozialdemokraten eingebrachten Antrag auf Suspendierung der Roggenzölle ab, weil damit angefaßt der geringen Barriere das Ziel nicht erreicht, die kleinen Landwirte aber beunruhigt und gefährdet werden könnten. Er beantragt statt dessen eine Aufhebung der Futtermittelzölle bis zum 30. Juni d. J.

Abg. Gumbert (Komm.) fordert Freigabe jeder Lebensmittelzufuhr und lehnt das Provisorium ab.

Abg. v. Gräfe (Zöll.) führt aus, die Annahme dieses Provisoriums werde offenbar durchgeführt von Streikmann Augustus, dem Uebermenschen, der die ganze Politik mache, und hinter dem doch, wie der Plauerer Prozess zeige, wieder andere internationale Kapitalmächte ständen.

Vizepräsident Heller ruft den Abg. v. Gräfe nachträglich wegen der Ausdrücke „Uebermensch“ und „Grobwahn“, die auf Dr. Streikmann gemünzt waren, zur Ordnung.

Abg. v. Gräfe (Zöll.) erklärt namens des Ausschusses, die Anträge der Demokraten und Sozialdemokraten auf Suspendierung der Roggen- und Futtermittelzölle abzulehnen, da sie störende Handelsvertragsverhandlungen führen würden.

Darauf wird das deutsch-französische Handelsprovisorium in allen drei Lesungen mit 188 Stimmen der Regierungsparteien gegen 103 Stimmen bei 20 Enthaltungen der Demokraten angenommen.

Die beiden Zollanträge werden gegen die Linke abgelehnt.

Bei der zweiten Beratung des Arbeitszeitnotgesetzes berichtet Abg. Schneider-Verlin (Dem.) über die Ausschussverhandlungen. Fast alle Änderungsanträge seien abgelehnt worden, so daß die Vorlage im wesentlichen unverändert sei. Auf Wunsch der Kommunisten tritt nunmehr eine halbstündige Pause ein, nach deren Ablauf die Anträge dieser Fraktion gedruckt vorliegen sollen.

Um 8 1/2 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Das Haus tritt in die zweite

Beratung des Arbeitszeitnotgesetzes

ein.

Abg. Schwarzer-Oberbayern (Banw. P.) erklärt namens der Regierungsparteien, eine endgültige Regelung der Arbeitszeit sei erst im Arbeitszeitnotgesetz möglich. Das Notgesetz bringe aber den Arbeitnehmern wesentliche Verbesserungen, Beschränkung und Zuschläge für die Mehrarbeit. Deshalb stimmten die Regierungsparteien dem Entwurf trotz mancherlei Bedenken zu.

Abg. Gumbert (Zoa.) begründet eine Reihe von Änderungsanträgen. Vor allem müsse die Bestimmung aufgehoben werden, daß durch Tarifvertrag, also auch durch Zwangsverträge, die Arbeitszeit verlängert werden kann. Günstiglich müsse der Achtstundentag verlangt werden.

Abg. Florin (Komm.) lehnte die ganze Vorlage als „Klassengesetz“ ab. Im einzelnen beantragt er, daß Uebererschreitungen des Achtstundentages nur gelegentlich mit Zustimmung des Betriebsrats und mit 50 Prozent Lohnzuschlag erlaubt sein sollen.

Abg. Büchler (Dem.) erklärt namens seiner Fraktion, sie sei sich bewußt, daß eine volle Erfüllung der Forderungen der Gewerkschaften in diesem Augenblick nicht möglich sei. Die Vorlage sei jedoch in mehreren Punkten außerordentlich bedeutsam, namentlich da sie auch Uebererschreitung des Achtstundentages ermöglicht. Der Uebererschreitung sei ein Fortschritt, aber die Ueberlastung der Entscheidung über die Höhe des Zuschlages an den Schlichter bringe ein Moment der Unruhe mit sich. Da die demokratischen An-

träge abgelehnt worden seien, müßte die Fraktion der Vorlage ihre Zustimmung versagen.

Abg. Siede (Nat.-Zoa.) erklärt: Die Vorlage bringe Verbesserungen, aber die Nationalsozialisten beständen auf dem Achtstundentag; den Verbesserungsanträgen würden sie zustimmen.

Nachdem Abg. Gumbert (Zr.) einige Behauptungen des Abg. Büchler zurückgewiesen hatte, bleibt es im ersten Abschnitt unter Ablehnung aller Änderungsanträge bei der ursprünglichen Fassung, wonach die Betriebe innerhalb von drei Monaten nach Ablauf eines Tarifvertrages keine längere als die Arbeitszeit des Tarifvertrages auslassen dürfen.

Die im Ausschuss hinzugefügte Bestimmung, daß mit dem Tarifvertrag Uebererschreitung der Arbeitszeit zulassen dürfe, wird gegen die Stimmen der Linken und der Nationalsozialisten wieder gestrichen.

Abg. Haushalter (Zoa.) beantragt den zweiten Abschnitt der Vorlage, der einen Zuschlag von 25 Prozent bei Ueberstunden vorsieht. Besonders bedenklich sei es, daß der Zuschlag für Jugendliche und für Arbeitsbereitschaft nicht gezahlt zu werden braucht. Außerdem hätten leider auch die Zentrumsdarsteller im Ausschuss die Forderung abgelehnt, daß der Zuschlag „mindestens“ 20 Prozent betragen müsse (Hört! Hört! links).

Abg. Florin (Komm.) fordert für besonders gefährdete Arbeiter den Sechsstundentag.

Abg. Gumbert (Zoa.) beantragt, den Bergarbeitern schon über 7 Stunden den Zuschlag zu zahlen.

Abg. Dr. Stegerwald (Zr.) erklärt, Ergänzungsdarlehen seien auch nach dem Weinstammgesetz Abkommen nicht zahlungspflichtig. Für die Bergarbeiter erreiche man praktisch mit dieser Vorlage dasselbe, was Abg. Gumbert gewünscht.

Der Antrag Gumbert (Zoa.), den Bergarbeitern schon bei einer Arbeitszeit über 7 Stunden den Zuschlag zu zahlen, wird mit 200 gegen 168 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt, ebenso die übrigen Anträge. Es bleibt bei der Vorlage.

Abg. Becker-Verborn (Zoa.) beantragt, im Bergbau amertage und in ähnlich gefährdeten Berufen keine Uebererschreitung des Sechstundentages zuzulassen.

Abg. Andre (Zr.): Das Gesetz sei ein Fortschritt, die Arbeitgeber machten dagegen mobil, deshalb habe die Arbeiterschaft ein Interesse am Zustimmung des Gesetzes (Lärmender Widerspruch links).

Die Änderungsanträge werden abgelehnt.

Der nächste Abschnitt der Vorlage will Uebererschreitungen des Sechstundentages aus dringenden Gründen des Gemeinwohls mit behördlicher Genehmigung zulassen oder bei Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten.

Abg. Gumbert (Zoa.) beantragt, Uebererschreitungen des Sechstundentages überhaupt zu verbieten. Die Sozialdemokratie mache nicht in Radikalfällen, die Linke verweigere nur die gemeinsamen Forderungen aller Gewerkschaften (Beifall links).

Abg. Hölzel (Komm.) beantragt, daß der Achtstundentag zum mindesten nicht regelmäßig überschritten werden darf.

Reichsarbeitsminister Dr. Braun erläuterte den Begriff „Gemeinwohl“ dahin, es handle sich um Fälle, wo es sich nicht um das Interesse des Unternehmers handle. Unter Ablehnung aller Änderungsanträge wird die Vorlage in zweiter Lesung erledigt.

Die dritte Lesung findet am Freitag, 11 Uhr, statt.

Der Vizepräsident des Reichstages

traf gestern nachmittag während der kurzen Pause in der Plenarsitzung zusammen, um die letzten Dispositionen vor Eintritt der Osterpause zu treffen. Es wurde eine Erklärungsabgabe dahin erzieht, daß heute nur noch die zweite Lesung des Arbeitszeitnotgesetzes zu erledigen ist und die dritte Lesung für die Freitagssitzung angefaßt ist. Das Gesetz über das Bäckergesetz wird vor der Osterpause nicht mehr zur weiteren Beratung gestellt werden.

Der Reichstagspräsident über

erklären gestern nachmittag zum ersten Male nach seiner Erkrankung wieder im Reichstag. Er hielt sich nur in den Verhandlungen und im Erörterungsraum einige Zeit auf, nahm aber an der Sitzung im Plenarsaal nicht teil. Wie wir hören, wird er in der allernächsten Zeit seine Erholungsreise antreten.

Der Reichsrat

erklärte sich mit den Beschlüssen des Reichstages über die Erhöhung der Leistungen und dementsprechend auch die Beiträge zur Invalidenversicherung einverstanden und genehmigte endgültig die Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages

sind die beiden durch die Auflösung der völkischen Fraktion frei gewordenen Sitze den Delegierten ausfallen. Diese haben nunmehr als weitere Vertreter die Abg. Sachs-Rürnberg und Schulz-Brömberg in den Auswärtigen Ausschuss entsandt. Beide Abgeordnete haben schon in früheren Wahlperioden dem Auswärtigen Ausschuss angehört.

Unser großer OSTER-VERKAUF



hat begonnen. Unsere guten Qualitäten in Verbindung mit unseren billigen Preisen bedeuten wirklich eine Höchstleistung!

Herren-Artikel

- Sockenhalter** in praktischer Ausführung 85 75 **45**
- Bänder** in vielen neuen Mustern . 98 88 **68**
- Hosenträger**, gut und haltbar Paar 1.85 1.35 **98** für Burschen 88
- Sportgürtel** gutes Leder m. mod. Schloß 1.45 1.20 **95**
- Sportkragen** weiß oder gestreift . . . 1 Stück **95**
- Herrenkragen**, in Qualität mod. Radio-Form . . . 3 Stück **1.95**
- Herren-Nachthemd**, gute Stoffe, echte Besätze 5.75 4.25 **3.95**
- Oberhemd** weiß, für Konfirmanden . . . **4.95**
- Oberhemd** mit 2 Kragen neuest. Streifen u. Karo 6.90 5.90 **5.40**
- Oberhemd** . . . **5.90**
- Oberhemd**, weiß, m. neuesten Trikolin-Einsätzen . . . 7.90 6.90 **6.25**

= Wäsche =

- Taschenhücher** weiß und m. scht. farb. Kappe 90 75 **18**
- Büstenhalter** Hemdentuch oder Trikot 1.00 1.45 **95**
- Servicehülle**, in Linon mit Hohlraum u. Stickerel 1.95 1.45 **1.10**
- Strumpfhalter-Gürtel** weiß Drell m. 4 Halter 2.25 1.95 **1.25**
- Damenhemd** aus gutem Stoff Trägerf. o. Achselchl. 2.25 1.85 **1.45**
- Damen-Beinkleid** m. Stück geschlossen od. offen 2.25 1.95 **1.75**
- Jumperschürze** a. indanthrenfarb. Stoff 3.50 2.75 **2.45**
- Damen-Hemd** mit Hohlraum oder Stickerel **2.95**
- Prinzeßrock** mit Träger oder Achselchl. . . 4.50 3.45 **2.95**
- Damen-Nachthemd** mit reicher Stickerei . . . 4.50 **3.75**

Blusen-Schoner

- aus einfarbig feiner Wolle 3.75 **2.95**
- Häsch-Pullover** reizende Muster, aus rein. Wolle 6.25 **5.50**
- Kind-Strickkleid** Pulloverform, hübsch, Neuheit 8.75 **7.50**
- Pullover**, in Kunstseide, in neuesten Mustern 8.50 **7.80**
- Damen-Strick-Kostüm** aus La reiner Wolle M. **31.50**

= Trikotagen =

- Kinderröcker** farbig Trikot . . . Gr. 36 **70**
- Damen-Schlüpfer** feinfarb. Trikot . . . 1.45 1.15 **75**
- Herren-Hetzjacket** haltbar und praktisch . 1.45 1.10 **85**
- Damen-Hemdchen** feinfarbig gewirkt . . . 1.75 **98**
- Damen-Hemd** feinfarbig gewirkt . . . 1.95 **1.45**
- Prinzeßröcke** K.-Seidentrikot i. viel. Farb. 2.25 **1.45**
- Damen-Schlüpfer**, K.-Seid.-Trikot, glatt od. gestreift 3.60 2.25 **1.95**
- Einsatzhänden**, mod. gestr. od. kariert. Einasts . 2.45 2.20 **1.95**
- Herren-Macco-Hose** haltbare Ware **1.85**
- Unterkleid**, in K.-Seidentrikot gestreift, teilw. m. kl. Fehlern 4.35 **4.25**

= Strümpfe =

- Herren-Socken** haltbare Qual., gestrichelt . . . 45 **38**
- Herr-Strümpfe** schwarz und farbig . . . 78 66 **48**
- Herren-Socken** einfarbig und gemustert . 96 86 **50**
- Herr-Strümpfe** schwarz, sehr haltbar . 1.10 98 **88**
- Damen-Handschuh** Trikot, neue Farben . . . 1.26 98 **88**
- Damen-Strümpfe** Seidenflos, schwarz u. farbig 1.45 1.25 **95**
- Damen-Strümpfe** schv. u. farb., Kunstseide 1.85 1.55 **1.35**
- Herren-Socken** mod. Karo Flor mit K. Seide . . . 1.75 **1.45**
- Damen-Strümpfe** teilweise Bomberg-Adlonseide, II. Wahl 2.95 **2.45**
- Sport-Strümpfe** reine Wolle mit bunter Borte . . . 2.95 **2.45**
- Sport-Strümpfe** neueste Muster . . . 5.90 **4.50**

KONFEKTION

- Jumper-Bluse**, Waschkrepp mit Schleife und Seidenkragen . . . **4.75**
- Kleid** Waschseide, spartes Blumenmuster . **8.90**
- Bordüren-Kleid** reine Wolle . . . **15.50**
- Tanz-Kleid** Kolleane mit Perigarnitur . . . **16.50**
- Tanz-Kleid** Gröpe de Chine mit Kurblestickerei **18.75**
- Popelin-Kleid** reine Wolle mit plüsiertem Rock **19.50**

- Jumper-Bluse** Waschseide mit langem Arm . . . **5.25**
- Windjacke** haltbare Qualität, kariert . . . **13.50**
- Sportmantel** flotte Verarbeitung, Herrenstoff . . **13.50**
- Wollmusselin-Kleid** prachtvolle Farbenstellung . . . **19.50**
- Rips-Mantel** jurandische Form . . . **19.50**
- Damen-Mantel** schwarz, K.-Seide mit Rüschenkragen **29.00**

Handarbeiten

Beachten Sie freundlichst
unser Spezialfenster
Wir sind
labelhaft billig

Gardinen

Unsere bedeutend vergrößerte
Abteilung bietet auch hierin
Riesen-Auswahl
in allen Preislagen

Riesa / Elbe

TROPLOWITZ

Riesa / Elbe

Wartisen
Dreile, glatt, gestreift und doppelseitig empfiehlt
Oskar Böhland Nachf.
Meißen, Telefon 381.

Vogel. Gardinen
Wid. Taschent. u. Konfirmat. zu bill. Preisen.
Bopp Kaserne, part.
Daf. Wasagel, bill. vertil.

Brofkasten
moderne Dekore
Brothobel
Brotmaschinen.
A. Kuntzsch
Riesa, Hauptstr. 60.

Empfehle la Schweine-, Rind- u. Kalbfleisch
Ferner meine Spezialitäten in R. hauschlacht, Bist- u. Leberwurst, fow. Thüringer u. Jungerwurst, Jagdwurst, La Vollische u. Metzwerk, Brat. Zerwickelwurst und Braunschweiger.
Walter Abmus
Fleischerei, Poststr. 23.
Morgen frisch gebrannte
Kaffees
eigener Mühle, extra-feine Mischung empfiehlt
Robert Schnelle
Gärtnerstraße 14.

Koffer läuft man bei **Mittag**, Wettinerstr. 20.

DIE ALPINA-UHR

DAS WILLKOMMENE OSTERGESCHENK

Sei sparsam, wähl' das Beste nur!
Bei Uhren — die **Alpina-Uhr!**

Verkaufsstelle der Alpina-Uhren
in Riesa nur bei:
A. Herkner
Inh.: Johannes Kühnert
Wettinerstr. 6.

Lederwaren
als Konfirmationsgeschenke kaufen Sie preisw. im Fachgeschäft.
Cl. Wolf
Hauptstraße 22.
Tel. 679.

Tapeten moderne Muster taucht man **Mittag**, Wettinerstr. 20 bei

Restaurant **Elbterrasse** Zu dem am Sonnabend, den 9. 4., stattfindenden **Katerbummel**
laden wir alle Scholaren nebst Angehörigen nochmals ein.
Der Vorstand des Daum'schen Tanzzirkels.

Oster-Kasen — Oster-Eier — Träsente
kaufen Sie in jeder Preislage vorteilhaft bei
Kermann Eisenberg, Wettinerstraße 20

Café Weiß, Seerhausen
Morgen Sonnabend, den 9. April das große **Nachtschlachtfest.**
8 Uhr Weiskaffee, später das übliche. Alles andere wie bekannt. Hierzu ladet ein **Emil Weiß.** Gebe auch Fleisch und Bier außer dem Hause ab.

Roßflächerei Goethestraße.
Empfehle prima Fleisch, Schmeer, Rohlwurst, Edigebirgen und **Östler Stein.** Tel. 206.

Für die Festtage empfehle **Richters Kaffee Leipzig**
v. bekannt. Güte, wöhentl. zweimal frisch eintreffend.
M. Gumlich, Goethestr. 55.

Frischer Quark
eingetroffen.
Alfred Postfach
Neugärde
Maschinenbaustraße 5.

Rosenstäbe
grün, mit weißer Spitze in verschiedenen Längen
G. I. Lochmann
Riesa

Uhren
zur Konfirmation in reichhaltiger Auswahl und billigen Preisen empfiehlt
Walter Lupprian
Uhrmacher
Glaubitz-Riesa.

Fleischerei
Franz Stuhner
Zum **Palmarum:**
feinere
Fleisch- u. Wurstwaren
v. Kalbfleisch
v. Rindfleisch
v. Schweinefleisch
Aufschnitt-Platten
in feinsten Ausführung
werden prompt geliefert.

Donnerstag mittag 11^{1/2} Uhr entschlief sanft nach langen mit unendlicher Geduld ertragenen schweren Leiden meine unvergessliche Gattin und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Emille Müller
geb. Gasch
im 57. Lebensjahre.
Riesa, Niederlagstr. 1 (früheres Straßenaufhängepost), 7. 4. 1927.
Im tiefsten Schmerz
Hermann Müller und Tochter
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Gasthof Streumen.
Mora, Sonnabend, d. 9. 4.
groß. Statwettspiel.
Anfang 1/8 Uhr.
Alle Statirende werden herzlich eingeladen.
Der **Wirt.**
Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten.

Reichstag und deutsch-französisches Handelsprovisorium.

Von unserem Berliner Vertreter.

Das Reichstabinett, der Reichsrat, der Handelspolitische Ausschuss des Reichstages und endlich das Plenum selbst haben nunmehr dem neuen deutsch-französischen Handelsprovisorium zugestimmt. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages hat sich heute gleichfalls mit dieser Angelegenheit beschäftigt, ohne jedoch zu einem Beschluß zu kommen. Diese Tatsache wird in politischen Kreisen viel besprochen und man erklärt, daß der Auswärtige Ausschuss aus dem Grund zu seiner gegenwärtigen Stellungnahme gekommen ist, weil die Bedenken gegen das neue Handelsprovisorium mit Frankreich immer größer werden. Es sei nur auf den Vorbehalt des Reichesverbandes der deutschen Industrie und der Weinbauinteressen hingewiesen. Die Industrie ist bekanntlich vom dem Abschluß des Provisoriums überhaupt nicht gehört worden, deshalb auch nicht die deutschen Interessen im Saargebiet. Wie hart die Opposition im Saargebiet gegen das Abkommen ist, geht daraus hervor, daß sich maßgebende Vertreter der dortigen Wirtschaft nach Berlin begeben haben und hier eine Besprechung mit dem Reichsaußenminister und den anderen für internationale Handelsfragen im Betracht kommenden Reichsstellen Mißsprache genommen hatten. Den Saarverträgern sind beruhigende Erklärungen abgegeben worden, daß in dem endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrag die berechtigten Interessen des Saargebiets besser gewahrt werden sollen. Was die deutsche Industrie betrifft, so weist man vor allem darauf hin, daß durch das Kontingent von Industriewaren das Frankreich herauszukommen eingewilligt hat, nur ein Teil der deutschen Wirtschaft berührt wird. Hinzu kommt noch, daß es außer Zweifel steht, ob in der kurzen Zeit von drei Monaten das Kontingent praktisch ausgenutzt werden kann.

Angefaßt der Protokolle der deutschen Industrie und des Reichstages wird man es nun außer Zweifel stellen, ob der Reichstag dem Handelsprovisorium zustimmen würde. Wenn auch die im Reichstabinett vertretenen Minister der Deutschnationalen und des Zentrums das Abkommen gebilligt haben, so bedeutete das keineswegs, daß die Fraktionen sich dem Standpunkt ihrer Minister anschließen würden. Für die Deutschnationalen war die Zustimmung zum Provisorium insofern erleichtert, als der Hauptvorteil, den das neue deutsch-französische Provisorium dem deutschen Reich bringt, nämlich die Eröffnung des Reichsollas, den deutschen Agrarkreisen in erster Linie zugute kommt. Trotz dieses Vorteils machte sich innerhalb der deutschnationalen Reichstagsfraktion eine Bewegung geltend, die das Provisorium abgelehnt wissen wollte. Im Zentrum war man darüber äußerst ungeduldet und es fanden noch am Donnerstag vormittag Verhandlungen zwischen Vertretern der Deutschnationalen und des Zentrums statt, die zum Ziele hatten, die Deutschnationalen zu bewegen, im Plenum für das Provisorium zu stimmen. In parlamentarischen Kreisen erzählt man sich, daß das Zentrum des deutsch-französischen Handelsabkommens gebilligt habe, daß es bei der entscheidenden Abstimmung im Reichstag das Provisorium gleichfalls ablehnen müßte, wenn die Deutschnationalen geschlossen oder zum Teil gegen das Abkommen stimmen wollten. Nach langwierigen Verhandlungen wurde zwischen beiden Fraktionen schließlich eine Einigung erzielt. Von Seiten des Zentrums wird besonders darauf hingewiesen, daß die Zustimmung zum Provisorium auch für die Zentrumsfraktion ein Opfer bedeute, umso mehr, als man hier der Ansicht ist, daß die deutsche Delegation, die schon früher der französischen Gemütskur zugeklammert hatte, mit der Demission der Weizsäcker'schen nunmehr auseinanderfallen wird. Wenn nun die Deutschnationalen und das Zentrum sich doch für die Annahme des Provisoriums entschließen haben, so ist das nur darauf zurückzuführen, weil die Reichsregierung die Zustimmung gegeben hat, daß in dem endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrag die Interessen der deutschen Wirtschaft besser gewahrt werden sollen.

Die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz.

In Genf sind heute bereits seit einiger Zeit die Vorbereitungen für die am 4. Mai beginnende Weltwirtschaftskonferenz im Gange. In den Vorbereitungen nehmen auch Vertreter Deutschlands teil. Wie wir hören, sind die Verhandlungen nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt und es läßt sich jetzt in großen Zügen ein Überblick über das Programm der Veranstaltung gewinnen. Wie es heißt, sollen, um zu verhindern, daß sich die Diskussion in Präliminarien und Allgemeinreden verliert, in den ersten oder zweiten Sitzungen die wirtschaftlichen Grundzüge und Probleme in den einzelnen Ländern, Analysen der wirtschaftlichen Vorgänge, die das Gleichgewicht in Handel und Industrie gefährden, sowie die wirtschaftlichen Tendenzen, in den Weltländern gefährden könnten, zur Debatte gestellt werden. Die wichtigsten auf der Tagesordnung stehenden rein praktischen Fragen sollen zunächst von Kommissionen und Unterkommissionen in öffentlichen und geschlossenen Sitzungen verhandelt werden und zwar vom 9. bis 21. Mai. Kommissionenberatungen sind u. a. für folgende Themen in Aussicht genommen: Handelsfreiheit, Zolltarife und Handelsverträge, Handels- und Schiffsverkehrsprotektionismus, Einfluß der Kaufkraftverringerng auf den Weltmarkt, Produktionskapazität der Industrie, Ursache und Art der Produktions-Schwierigkeiten, landwirtschaftliche Fragen. In den letzten Tagen der Beratungen der Weltwirtschaftskonferenz werden die Kommissionen über das Ergebnis ihrer Arbeit dem Plenum Bericht erstatten. Man nimmt an, daß die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz annähernd vier Wochen in Anspruch nehmen werden und somit Ende Mai zum Abschluß gelangen dürften. Was die Frage der Beteiligung Deutschlands an der Konferenz betrifft, so besteht darüber noch keine Klarheit. Man erwartet aber, die russische Industrie auszufordern, an den Beratungen teilzunehmen.

Deutschland und die Albanienkommission.

qu. Berlin. Nachdem Deutschland sich im Vertrag mit der Teilnahme an der Albanienkommission einverstanden erklärt hat, ist jetzt auch der eine der beiden deutschen Vorbehalte erfüllt worden. Die Regierungen von Rom, Belgrad und Tirazza haben sich mit der Teilnahme Deutschlands einverstanden erklärt, wovon das Auswärtige Amt durch den britischen Botschafter in Berlin in Kenntnis gesetzt worden ist. Die weiteren Verhandlungen Frankreichs und Englands beziehen sich im Augenblick auf den Charakter der einzusetzenden Kommission. Ob diese aus Offizieren Deutschlands, Englands und Frankreichs zusammengesetzt werden wird, muß jetzt bestimmt werden, umso mehr, als sie erst dann in Aktion treten soll, wenn sich eine Meinungsverschiedenheit zwischen Italien und Jugoslawien wegen Albanien ergeben sollte.

Steigende Verbossität im Stresemann-Müller-Prozess.

Die Beweisnahme nach neuntägiger Dauer geschlossen.

(Plauen, 7. April. Am heutigen neunten Verhandlungstage wurden zunächst einige Zeugen zu den Verhörungen von Granaten vernommen.

Der Sachverständige Zeuge Fabrikbesitzer Winkel aus Plauen bekundete, er habe 1919 oder 1920 auf dem unteren Bahnhof in Plauen einige Wagons mit Granaten auf ihre Verwendbarkeit geprüft. Zwei Wagons hätten M-S-Anreiter-Granaten enthalten, die noch brauchbar gewesen seien. Der Zeuge Major Seemann, der zur französischen Zeit bei der Reichstreuhändlgewellschaft tätig war, widersprach dieser Aussage. Der nächste Zeuge, Eisenbahnbetriebsleiter Störckenbecker vom Plauerer Eisenbahnamt, sagte aus, beim ersten Halle, in dem Kriegsmaterial festgehalten wurde, habe es sich um einen beihaufenen Wagen gehandelt, der in Plauen angedreht wurde. Die Angabe auf dem Frachtbriefe lautete auf Aitelten. Man habe jedoch auf dem Grund des Wagens zerlegte Geschosse entdeckt. Das sei Anfang 1920 gewesen. Es sei ihm aufgefallen, daß die Wagen, die nach Oberschlesien gingen, meist ohne Beschriftung eingegangen seien. Er hätte sich gefragt, daß dabei politische Agenten am Werke sein könnten. Die Wagen, die wegen der Beschädigungen nicht allzu groß seien und wenn die Aufzeichnung sorgfältig entfernt würde, keine Rückschlüsse auf die Verhältnisse erheben ließen. Er habe sich jedoch nicht auf dem Frachtbriefe lautete auf Aitelten. Man habe jedoch auf dem Grund des Wagens zerlegte Geschosse entdeckt. Das sei Anfang 1920 gewesen. Es sei ihm aufgefallen, daß die Wagen, die nach Oberschlesien gingen, meist ohne Beschriftung eingegangen seien. Er hätte sich gefragt, daß dabei politische Agenten am Werke sein könnten. Die Wagen, die wegen der Beschädigungen nicht allzu groß seien und wenn die Aufzeichnung sorgfältig entfernt würde, keine Rückschlüsse auf die Verhältnisse erheben ließen.

Als der Vorsitzende nach weiteren Erörterungen über ebenbenannte Fragen die Vernehmung des Zeugen abbrechen wollte, kam es wiederum zu einem heftigen Zusammenstoß. Der Vorsitzende verwahrte sich gegen einen vom Angeklagten Müller erhobenen Vorwurf der parteiischen Prozeßführung.

Der Eisenfabrikant Arnold Ritter, der früher in leitender Stellung bei der Firma Drupp tätig war und später die Weichholabnahme in Sachen durchführte, sagte aus, daß Graugussgranaten nur dann mißbräuchlich verwandt seien, wenn die Beschädigungen nicht allzu groß seien und wenn die Aufzeichnung sorgfältig entfernt werden würde. Registrierungsamtmann Müller/Waunen bekundete, daß in der Vernehmung wegen der Munitionstransporte im Mai 1920 große Erregung geherrscht habe. Nach den Papieren handelte es sich um ein für die Durchfuhr nach der Tschekoslawakei. Er sei persönlich bei den tschechischen Schmelz- und Walzwerken gewesen; von einer Wiederverwendung an Arsenhöfen konnte keine Rede sein.

Oberleutnant Treppel/Verlin, der von der Verteidigung als Zeuge gegen den Major Seemann geladen ist, war 1919 bis 1920 als Vorführer der Reichsbahnverwaltung in Breslau. Nach einer Explosion im Jahre 1919 sei, so führte der Zeuge aus, das gesamte Material in Breslau an die Evaporator A. G. übergegangen. Diese habe unter besonderer Aufsicht eines Verwalters mit der Abteilung III des Reichswehrministeriums Beschläge auf Material und Maschinen geleitet, die ihr nicht zuzufinden. Der ersten Explosion sei eine zweite im Jahre 1920 gefolgt, und zwar an einer Seite, als nur ein einziger Arbeiter im Werke anwesend war. Ihm sei dieser Umstand verdächtig gewesen. Es sei das Gerücht entstanden, daß die Evaporator A. G. das Lager abhändlich habe in die Luft gehen lassen. Sämtliche Feuerwerker, die in Breslau beschäftigt waren, seien unter Führung des Hauptwouns Junne später in den Privatdienst der Evaporator A. G. übergetreten. Er selbst habe das abgelehnt. Die ganze Kommandantur sei übernommen worden und hätte doppelten Gehalt bekommen. Der Zeuge Major Seemann erklärte dazu, die Übernahme des Personals sei eine Bedingung des Vertrages mit dem Reich gewesen. Das doppelte Gehalt sei eine Art Befehlsgelohnung gewesen.

reinigung gewesen. Hier warf der Zeuge Treppel ein, daß die Arbeiter die Gefahrenanlage sich erst hätten erkämpfen müssen, während die Beamten, die keine gefährliche Arbeit zu verrichten hatten, sofort das doppelte Gehalt erhalten. Seiner Meinung nach habe die Reichstreuhändlgewellschaft das Derselbst verschleudert und diese Meinung sei von vielen geteilt worden.

Im weiteren Verlauf des Prozesses wurde Direktor Müller/Gemay noch einmal vernommen. Bei der letzten Sitzung der Prozeßteilnehmer kam es, wie schon bei den vorhergehenden Zeugen, wiederum zu erregten Auseinandersetzungen. Die Vernehmung betraf hauptsächlich die von Litwin für Parteizwecke zur Verfügung gestellten Summen. Der Zeuge Litwin erklärte dazu, daß er nicht nur der Deutschen Volkspartei, sondern auch anderen Parteien Gelder zur Verfügung gestellt habe.

Zu dem bereits erwähnten Betrag von 20.800 Mark für Geschenke an zwei Ausschüßratsmitglieder bemerkte der Zeuge Müller, daß Dr. Stresemann eine Silberne Schale mit Eisenbeinaußab, Kommerzienrat Friedrich drei wertvolle alte Arzge erhalten habe. Nach dem Schrotgeschäft habe Litwin die Aktionäre der Evaporator A. G. um 4.500 Mark geschädigt durch Zahlungen an die Ausschüßratsmitglieder und die höheren Beamten. Er selbst habe auch 25.000 Mark bekommen. An Dr. Schacht seien 45.000 Mark außerhalb seiner Tätigkeit gezahlt worden. Das damalige Ausschüßratsmitglied Geheimrat Schweinhöfer habe Litwin, wie er selbst ihm gesagt habe, jährlich 250.000 Mark gezahlt. Das sei auch damals noch ein sehr erheblicher Betrag gewesen. Die Geschäfte der Evaporator A. G. als solcher seien sauber gewesen. Die Geschäftsführung des Herrn Litwin sei aber etwas anders. Hierzu bemerkte der Zeuge C. Litwin, daß Müller selbst nicht sauber gewesen sei. Er habe sich bei der Evaporatorgesellschaft eine Villa verschafft. Nach Beendigung dieses Prozesses werde er einen Prozeß gegen Direktor Müller anhängen und seine Behauptungen beweisen.

Der Zeuge Döhning bekundete auf Befragen, er habe den Eindruck gehabt, daß Müller sehr gebihrig gegen Litwin eingetreten gewesen sei. Als die Nachricht von Litwins Verhaftung eintraf, habe er gesagt: „Der Lump (oder auch Herr) kehrt nicht mehr wieder.“

In der Nachmittagsitzung wurden einige Zeugen zu der bekannten Versammlung des Altsächsischen Verbandes in Plauen vom 14. November 1925 vernommen, in der der Angeklagte Dr. Müller seine auf Anklage stehenden Vorwürfe gegen Dr. Stresemann öffentlich erhob. Präzident Klett, jetzt beim Reichsparlamentarischer Rat, sagte über die Geschäfte der Evaporator A. G. aus, in die er während seiner Tätigkeit beim Reichsverwaltungsamt einen Einblick genommen habe. Seine Aufzeichnungen ergaben nichts wesentlich Neues. Weiter wurden die Demissionstraktanten gegen Litwin verlesen. Es ergibt sich daraus, daß das Strafverfahren mangels geeigneter Bestimmungen nicht eingeleitet werden konnte.

Im Schluß der Sitzung behauptete die Verteidigung vom auf Verlesung des von Direktor Müller erwähnten Ausschüßratsprotokolls und der Steuerakten Litwins. Hierbei sollte über die Frage der Verlesung des bekannten Artikels aus der Weichholabnahme kam es wiederum zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Prozeßteilnehmern. Das Gericht lehnte schließlich die Verlesungsanträge ab. Darauf erklärte der Vorsitzende die Beweisnahme nach neuntägiger Dauer für geschlossen.

Deute mittag beginnen die Plädoyers.

Finanzausgleich und Neuregelung der Biersteueranteile der süddeutschen Staaten angenommen.

qu. Berlin. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats vom Donnerstag nachmittag erklärte sich der Reichsrat mit dem Beschluß des Reichstages zu dem provisorischen Finanzausgleich einverstanden, ohne Einspruch zu erheben. Ein Antrag Sachsens, Einspruch zu erheben, wurde nicht genügend unterstützt.

In einer Erklärung des Vertreters von Hamburg wurden Bedenken gegen den Finanzausgleich erhoben, denen sich Bürgermeister Dr. Scholz namens der Stadt Berlin anschloß. Thüringen und Bayern ließen erklären, daß sie zwar dem Ausgleich zustimmen würden, aber nur in der Erwartung, daß dabei eine etwaige Neuregelung der Beamtenbesoldungen noch nicht mit berücksichtigt sei. Auch Württemberg schloß sich dieser Erklärung an.

Zu der vom Reichstag beschlossenen Erklärung der Biersteueranteile Bayerns, Württembergs und Badens beantragte der Vertreter Preußens Staatssekretär Weismann, Einspruch gegen die Beschlässe des Reichstages zu erheben, und beantragte namentliche Abstimmung über den Einspruch. Der Vertreter Bayerns, Staatsrat v. Wolf, der zugleich im Namen von Württemberg und Baden sprach, wies nochmals darauf hin, daß es sich um einen gesetzlich begründeten Anspruch der süddeutschen Staaten handle. Auch Sachsen beantragte Einspruch einzulegen, ebenso schloß sich Hamburg dem preussischen Antrag an. In namentlicher Abstimmung lehnte es der Reichsrat mit 57 gegen 30 Stimmen ab. Einspruch gegen die Beschlässe des Reichstages zu erheben. Lübeck entschlüßte sich der Stimme. Für den Einspruch traten ein: das preussische Staatsministerium, der Vertreter der Stadt Berlin, die Vertreter der Provinzen Westpreußen-Posen, Sachsen, Oesterreich-Ungarn, Weiter stimmten für Einlegung des Einspruchs die Staaten Sachsen, Hamburg, Anhalt, Lippe und Waldeck.

Eine Unterredung mit Loucheur.

qu. Berlin. Der frühere französische Minister Loucheur, der gestern in Berlin eingetroffen ist, hatte mit einem Vertreter der „Post“ eine Unterredung über die Möglichkeit einer internationalen wirtschaftlichen Verständigung. Loucheur ist der Meinung, daß Europa nur durch gemeinsame Arbeit aus seiner beschränkten Wirtschaftslage herauskommen könne. Es ist aber falsch, schon jetzt die Zollgrenzen aufzuheben und womöglich ein aktuelles Programm für die Vereinigten Staaten von Europa aufzustellen. Der Anfang müßte vielmehr in dem Zusammenschluß einzelner Industrien gemacht werden. Ebenso wie die Stahlindustrie, könnten auch die anderen großen Industriezweige ohne unüberwindbare Schwierigkeiten zu internationalen Kartellen vereinigt werden. Verehrt wäre es, derartige internationale Kartelle auf zwei Staaten beschränken zu wollen; sie müßten möglichst alle Staaten, die für einen Produktionszweig wesentlich sind, umfassen. Auf die Frage, wie weit eine Verwirklichung der internationalen Kartellierungsprojekte durch die Genfer Wirtschaftskonferenz erzwungen werden könnte, erklärte Loucheur, er glaube, daß eine allgemeine Aussprache über diese Frage nicht nur eine Klärung herbeiführen, sondern

auch die Verständigung der verschiedenen einzelstaatlichen Wirtschaftsprüfung anbahnen werde. Die Frage, ob er es für möglich halte, auch die russische Industrie zu den Kartellen hinzuzuziehen, beantwortete Loucheur mit der Gegenfrage: „Wie weit ist die russische Industrie?“ Von der Beantwortung dieser Frage würde es abhängen, ob Russland schon heute in den Kreis der internationalen Wirtschaft organisch mit einbezogen werden kann. Prinzipielle Bedenken behänden allerdings nicht dagegen.

Falsche Gerüchte über „Strikant“ in Sachsen.

qu. Dresden. Zu der Meldung einer demokratischen Korrespondenz mit der Überschrift „Strikant in Sachsen“, die auch in Berliner Blätter übergegangen ist, schreibt der „Dresdn. Anz.“ u. a.: Soweit wir unterrichtet sind, ist bei der Deutschen Volkspartei über eine Forderung der Deutschnationalen auf das Volksbildungsministerium nichts bekannt. Ueber die Angelegenheit Dr. Seifers, zu der die demokratische Fraktion die werden koalitionsparteien um Stellungnahme gebeten hat, werden voraussichtlich Verhandlungen geführt werden, die aber sicher zu keiner Sprengung der Koalition führen werden.

Bermittlung im Konflikt bei der Reichsbahn.

qu. Berlin. Die am Tarifverträge beteiligten Eisenbahnerorganisationen haben sich einer Berliner Korrespondenz zufolge gestern an den Reichsarbeitsminister gewandt, um seine Vermittlung im dem Konflikt wegen der Lohnfrage zu erreichen. Der Reichsarbeitsminister hat ein Schlichtungsverfahren in die Wege geleitet. Um Grund dieses Schritts wurden dann im Laufe des Tages beim Reichsarbeitsminister Verhandlungen zwischen den Vertretern der Reichsbahngesellschaft und der Eisenbahnergewerkschaften aufgenommen, die zu einer vorläufigen Verständigung über die Regelung der Arbeitszeit geführt haben. Der Schlichterspruch über die Lohnforderungen dürfte am Sonnabend zusammen mit dem Abkommen über die Arbeitszeitfrage vorliegen.

„Deutsche Bauernschaft“.

Einheitlicher Zusammenschluß in der deutschen Bauernbewegung. qu. Berlin. (Funkdruck.) Nach vorbereitenden Verhandlungen traten heute die Gesamtvorstände des Deutschen Bauernbundes, des Bayerischen Bauernbundes und des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe zusammen, und beschloßen, unter dem Namen „Deutsche Bauernschaft“ eine einheitliche bäuerliche Reichsorganisation zu begründen. Die bisher den einzelnen Spitzenorganisationen angeschlossenen Landes- und Provinzialverbände schließen sich unter Beibehaltung ihrer lokalen Selbständigkeit der neu gebildeten deutschen Bauernschaft an.

Die Vorfälle in Peking.

Y Kaschau. Telegrammagentur der Sowjetunion veröffentlicht eine Verhöhnung des Vorfalles in Peking, aus welcher hervorgeht, daß über die Umstände, unter welchen der Einbruch in die Sowjetbotschaft erfolgte, nichts näheres bekannt ist, insbesondere sei unklar, ob der Überfall auf Befehl der chinesischen Regierung durch die Lokalbehörden ausgeführt oder ob dieser auf Befehl der Russischen Generale vollbracht worden sei. Angleich sei unklar, auf welche Weise bewaffnete Polizei und ein Militärcontingent im Gebiet des diplomatischen Viertels hätten erscheinen können. Da nachgeprüfte Informationen noch nicht vorliegen, werde sich das Volkskommissariat für auswärtige vorläufig der nötigen Schritte enthalten.

Haussuchung in der Sowjet-Handelkommission in Peking.

London. (Munichspruch.) Der Korrespondent der Morning Post in Peking berichtet, daß unter den von der chinesischen Polizei durchsuchten Gebäuden auch das der Sowjet-Handelkommission war und daß alle in dem durchsuchten Gebäude angetroffenen Personen festgenommen wurden. Man glaube nicht, daß ernstes Beweismaterial gefunden wurde, da Gerüchte über das bevorstehende Erscheinen der Polizei mehrere Stunden vorher im Umlauf waren. Es driht, daß die meisten Dokumente am Vormittag verbrannt worden seien.

Protest des diplomatischen Korps?

X Paris. Die die Agence Havas mitteilt, schenken die chinesischen Behörden die ihnen vom diplomatischen Korps erteilten Vollmachten zur Hausdurchsuchung in den Räumen der russisch-chinesischen Bank überschritten zu haben. Sie sollen auch in die früheren Wohnräume der russisch-chinesischen Eisenbahn-Gesellschaft und in eine Kaserne eingedrungen sein, in der ehemals die russische Grenzschutztruppe untergebracht war. Das diplomatische Korps habe gegen diesen Mißbrauch durch die chinesischen Behörden protestiert.

Russischer Protest in Peking.

X Peking. Der russische Geschäftsträger, Tschernusch, hat gegen das Vorgehen der chinesischen Polizei beim Ministerium des Innern energischen Protest erhoben. Dem Peking-Korrespondenten der Morning Post zufolge ist die Erlaubnis zum Betreten des Gesandtschaftsviertels von dem Exen des diplomatischen Korps, dem niederländischen Konsulanten Dubendy, den chinesische Behörden erteilt worden.

Das russische Konsulat in Shanghai umzingelt?

London. Nach Meldungen aus Shanghai haben Freiwillige das dortige sowjetrussische Konsulat umzingelt. Alle ein- und ausgehenden Personen sollen angehalten und durchsucht werden. Wie aus Peking berichtet wird, beschäftigt sich das diplomatische Korps zur Zeit mit der Frage, den Gebietsteil, auf dem sich die russische Botschaft befindet, der amerikanischen Gesandtschaft zu überlassen, da dieser Teil ein wichtiger Verteidigungspunkt des Ostschiffahrtsweges sei. Die russische Botschaft soll noch von chinesischer Polizei besetzt sein.

Die Lage in Französisch-Marokko.

X Paris. Nach einer Havasmeldung aus Rabat sind die französischen Truppen nach der Einnahme von Mulai Amran noch weiter vorgeückt und haben nach schwerem Kampf, bei dem sie einige Verluste erlitten, den an der Grenze des Gebietes der Oelbaha liegenden Punkt Bab Messid erobert. Die aus der spanischen Zone einlaufenden Nachrichten berichten von einer Besserung der Lage. Der Posten Gladan sei entsetzt und die Ueberlebenden der Abteilung Staris, die sich dort bis jetzt hatten befestigt worden. Nichtsdestoweniger herrscht weiter große Erregung bei den Tzaristen, die ihren neuen Oberführer Sleten Chamlich weitere Vertiefungen zugeführt haben. Auch bei den Dscherbajal würden Unruhen gemeldet. Ihr Führer El Begar soll ein geheimes Waffenlager entdeckt haben, das einst von Raifut angelegt worden sei. Auf diese Weise habe er seine Stämme bewaffnen können.

Die Zerstörung des Flugzeuges de Vincedo.

X Rom. Ueber den schon gemeldeten Unfall des Piloten de Vincedo veröffentlicht Agencia Stefani folgende Einzelheiten: De Vincedo, der Mittwoch früh in Hot Springs aufgestiegen war, überflog ohne Zwischenfall die Rette des Mesenaberges und ging auf dem Roosevelt-See in Arizona nieder. Während man auf dem Wasserflugzeug die Benzin-Vorräte erneuerte, war de Vincedo an Land gegangen und unterhielt sich mit einigen Journalisten. In diesem Augenblick fing das Flugzeug dadurch Feuer, daß eine sich in einem Motorboot befindliche Person ein brennendes Streichholz in unmittelbarer Nähe des Apparates wegwurft. Das Flugzeug wurde gänzlich vernichtet. Personen kamen nicht zu Schaden. De Vincedo telegraphierte sofort an das Luftfahrtministerium und ersuchte um eine andere Maschine. Mussolini entsprach seinem Wunsch und beschloß, ein Wasserflugzeug vom Typ S 55, das gegenwärtig in dem königlichen Luftgeschwader Dienst tut, nach Rom zu senden. Man rechnet damit, daß de Vincedo seinen Flug Anfang Mai wird fortsetzen können.

X Washington. Das amerikanische Kriegsdepartement hat dem italienischen Flieger de Vincedo ein amerikanisches Ozeanflugzeug angeboten, um damit seinen Flug rund um die Vereinigten Staaten zu beenden. Ebenso sind ihm Ausstattungsgegenstände und Personal für den amerikanischen Teil seines Fluges angeboten worden.

Das portugiesische Seeflugzeug „Argus“ abgehört.

X Pernambuco. Das portugiesische Seeflugzeug „Argus“, das sich auf einem Flug um die Welt befindet, wurde als es nach Rio de Janeiro startete, ins Meer und wurde schwer beschädigt. Der Flieger entkam unverletzt. Es wird erwartet, daß der Weiterflug ausgesetzt wird.

X Rom. In einer Depesche des Vizekonslers der Vereinigten Staaten in Rom an Mussolini heißt es: Der Präsident, die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten haben mit wachsender Bewunderung dem unter der erleuchteten Leitung Eurer Excellenz organisierten glänzenden Flug des Obersten de Vincedo verfolgt, der alle Rekorde schlägt. Ist die Zerstörung der „Santa Maria“ auf ein verabsäumungswürdiges Moment zurückzuführen, so werden die Schulden ermittelt und streng bestraft werden. Ich bedaure, daß die „Santa Maria“ in meinem Lande vernichtet wurde, bin aber überzeugt, daß der zukünftige Flug, der von so guter Vorbereitung für die Zukunft der Weltluftschifffahrt war, von dem heldischen Obersten de Vincedo wieder aufgenommen werden wird, der ihn unter noch größerer Begünstigung der ganzen Welt wie ein Triumphator zu Ende führen wird. De Vincedo wird den Himmel unserer beiden Erdteile erobern und den Ozean ein zweites Mal überqueren. De Vincedo ist mit Franz.

Politische Tagesübersicht.

WaffenDemonstrationen gegen das englische Gewerkschaftsrecht. Der Nationalrat des Gewerkschaftskongresses hat zum 11. April einen Kongress aller englischen Gewerkschaftsvorstände zur Vorbereitung der Demonstration gegen den Vorschlag zur Wiedereinführung des Gewerkschaftsrechts nach London einberufen. Die Versammlungen und Demonstrationen gegen das neue Gesetz sollen am 1. Mai ihren Höhepunkt in WaffenDemonstrationen in allen Industrie- und Hafenhäfen erreichen.

Belgien bezieht seine Grenze gegen Deutschland. Wie die Blätter melden, geht Belgien daran seine Ökonomie stark zu befestigen. Die Forts am rechten Ufer der Südpicardie sollen den modernen Kriegsmethoden angepaßt werden.

Der Reichsbund der Kinderreichen beim Reichsminister. Der Reichsbund der Kinderreichen beim Reichsminister Dr. Müller empfing am 5. April eine Abordnung des Vorstandes des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie e. V. unter Führung des Reichsbundesvorsitzenden Konrad Dählhoff, um die Wünsche der Kinderreichen zu den Schwedischen Fragen entgegenzunehmen.

Die polnischen Auswanderer. Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten eine Beratung der polnischen Regierung statt, bei der über die vom Finanzminister ausgearbeiteten polnischen Vorschläge auf die amerikanischen Bedingungen, unter denen eine Stabilisierungsanleihe für den Staat gewährt werden könnte, eine Einigung erzielt worden ist. Der Vertrauensmann der amerikanischen Geldbesitzergruppe Monnet hat gestern Abend Warschau verlassen. Vor der Abreise wurde ihm mitgeteilt, daß man polnischerseits die Verhandlungen in Paris fortsetzen wolle.

Sympathiearbeit im Domstrasser Kohlenbezirk. In Domstrowa-Gornica sind die Arbeiter der Banken-Hütten wegen Entlassung von drei Arbeitern in den Ausstand getreten. Der Streik umfaßt 3000 Arbeiter.

Die Schließungen auf dem Schiefplatz Merxheim. In mehrfachen Besprechungen zwischen dem Reichskommissar und der Interalliierten Rheinschiffahrtskommission haben diese und die Armeeführung ausgeführt. Schließungen im allgemeinen und auf dem Schiefplatz Merxheim im besonderen auf das Windelmaß einzuschränken, damit persönliche wirtschaftliche Schäden (Beförderung der Bestellung usw.) nach Möglichkeit vermieden werden.

Ein deutsch-schwedisches Abkommen. Zwischen dem Deutschen Reich und der Reichsdeutschen Republik ist in Prag am 18. d. J. ein Vertrag über den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Ruppertsgraben-Ordnitz durch das Schneekittl nach Deutschneudorf von den Bevollmächtigten der beiden beteiligten Staaten unterzeichnet worden.

Die Rheinbrücke in Remscheid darf gebaut werden. Der deutsche Vertreter bei der Interalliierten Rheinschiffahrtskommission in Mainz hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß die Interalliierte Binnenschiffahrtskommission keine Einwendungen gegen den beschlossenen Bau einer Rheinbrücke in Remscheid erhebt.

Strafmaßnahmen des Reichspräsidenten. Der Herr Reichspräsident hat gegen die illustrierte Zeitschrift „Der rote Stern“ wegen der in ihrer Aprilnummer enthaltenen Verleumdungen Strafmaßnahme erlassen.

Das Berliner Wohnungsbauprogramm. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Vorlage des Magistrats über das neue Wohnungsbauprogramm für 1927 angenommen und gleichmäßig 90 Millionen Mark dafür bewilligt.

Schließung der chinesischen Gesandtschaft in Europa? Die kommunistische Humanität will aus guter Quelle erfahren haben, daß die chinesische Gesandtschaft in Paris und die chinesischen Gesandtschaften in den anderen europäischen Ländern die Absicht hätten, vom 1. Mai ab zu schließen. Sie verträten die Ansicht, daß sie angesichts der Tatsache, daß die Regierung von Peking nicht mehr vorhanden sei, sich nicht länger als die Bevollmächtigten des chinesischen Volkes betrachten könnten. Sie würden die diplomatischen Dienste den Vertretern der Kantönregierungen übergeben.

Anführung einer nationalsozialistischen Organisation. Die Führergruppe der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei einschließlich der Nebenabteilungen ist auf Anordnung des preussischen Ministers des Innern wegen Beteiligung an den Vorfällen in Rotterdam am 6. März aufgelöst worden.

Die Große Koalition in Thüringen endgültig gescheitert. Die an den Verhandlungen zur Bildung einer Mehrheitsregierung in Thüringen beteiligten Fraktionen von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten haben heute ihre Antwort auf die von den Demokraten als Verhandlungsgrundlage aufgestellten Richtlinien erteilt. In der Antwort der Sozialdemokraten heißt es, sie betrachteten die bisher geführten Verhandlungen als gescheitert, da durch das Verhalten der Rechtsparteien eine Einigung über die elementarsten Interessen der werksfähigen Bevölkerung nicht habe erzielt werden können. Die anderen Parteien hätten ihr Einverständnis zur Großen Koalition erklärt, die in Thüringen nun nicht mehr zustande kommen kann.

Ihren Gratulanten

die zur Konfirmation Ihres Kindes gute Wünsche äußern, antworten Sie am besten durch

ein Dankinserat

im Rlesner Tageblatt.

Tausende lesen das Blatt, und so danken Sie bequem, wirksam und ohne große Aufwendungen.

Eine Bismard-Gedächtniskirche in Friedrichshagen.

X Hamburg. Wie von unterrichteter Seite verlautet, steht die Verwirklichung der schon vor dem Krieg gefaßten Pläne für Schaffung einer Bismard-Gedächtniskirche im Schlußstadium bevor. Man hofft, das am diesjährigen Todestage Bismards der Grundstein für das Gotteshaus, das im Mittelpunkt der aus den Ortshäusern Friedrichshagen, Humühle und Wohlför bestehenden Kirchengemeinde stehen und auf einem vom Fürsten Otto von Bismard geschenkten Geländestück erbaut werden soll, gelegt werden kann.

Tagung des Landesverbandes Sachsen (Eig. Jüdischen) e. B. im Reichsbund Deutscher Mieter (Eig. Berlin) e. B.

Am 2. und 3. April d. J. hielt der Landesverband Sachsen e. B. (Eig. Jüdischen) im Reichsbund Deutscher Mieter e. B. (Eig. Berlin) in Freital seinen diesjährigen ordentlichen Verbandstag ab.

Am Sonnabend, den 2. April fanden zunächst die Sitzungen des Vorstandes und des Verbandsausschusses statt. In diese Sitzung schloß sich eins vom Bezirksverband Sächsischer Grund im Reichsbund Deutscher Mieter e. B. (Eig. Berlin) in Freital einberufene öffentliche Mieterkundgebung an, welche außerordentlich stark besucht war.

In dieser Kundgebung waren auch die städtischen und staatlichen Behörden, sowie die Fraktionen des Landtages eingeladen.

Für den Rat der Stadt Freital sprach Herr Stadtrat Schneider, für das Stadtverordneten-Kollegium die Herren Schumann und Römer und für die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Herr Landtagsabgeordneter Meise. Im Anschluß daran sprach zunächst Herr Verbandsvorsitzender Gürtler-Jüdischen und nach diesem das Mitglied des Landesverbandes Herr Peltz-Keipzig und Herr Reichstagsabgeordneter Döller-Berlin.

Sämtliche Redner verkündeten es in ausgezeichneter Weise den Anwesenden klarzumachen, welche Gefahren für die Mieter augenblicklich drohen und in Zukunft drohen werden.

Die geschlossene Delegationstagung fand am Sonntag, den 3. April 1927 in der „Herrlichshausen-Tischhalle“ in Freital-Burg statt. Der Landesverbandsvorsitzende eröffnete die Tagung und begrüßte die anwesenden Delegierten und Gäste. Anwesend waren 118 Vertreter mit 225 Stimmen. Die Versammlung nahm zunächst den Geschäftsbericht entgegen, aus dem hervorging, welche reiche und intensive Tätigkeit von der Verbandsleitung im verflochtenen Geschäftsjahre ausgeübt worden war. Im Anschluß daran sprach Herr Dr. Frank über die mitropolpolitische Lage im verflochtenen Jahre. Die Ausführungen der beiden Redner wurden ergänzt und vertieft durch die Herren Reichstagsabgeordneten Döller und Landtagsabgeordneten Döbber.

Nachdem noch der Referatbericht zum Vortrag gelangt war, und dem Vorstand Entlastung erteilt worden war, schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Sämtliche ausführende Mitglieder wurden mit Ausnahme eines Mitgliedes, das auf Wiederwahl verzichtet hatte, einstimmig wieder gewählt.

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Leipzig in Aussicht genommen.

Die im Anschluß an die verschiedenen Referate ge-

Entscheidung

halte folgenden Wortlaut:

Der am 3. April 1927 in Freital tagende Verbandstag des Landesverbandes Sachsen (Eig. Jüdischen) e. B. im Reichsbund Deutscher Mieter (Eig. Berlin) e. B. wendet sich mit Entrüstung gegen die mitropolpolitische Politik der sächs. Regierung. Durch die Erhöhung und Vertiefung der Mieterhöhung am 1. April und 1. Oktober 1927 120 Prozent, gegen welche ganz entschiedener Einspruch erhoben wird, werden aus Kosten des Wohnungsneubaus des Haus- und Grundbesitz beträchtliche Mittel ausgeführt. Bei 90 Prozent der sächs. Mietererschaft dagegen sollen Rot und Hled dauernder Hled bleiben. Der Verbandstag erklärt sich heute wiederum gegen die Mietzinssteuer. Solange aber dieselbe besteht, soll derselbe dem Wohnungsneubau restlos zugeführt werden. Ferner verurteilt der Verbandstag aufs schärfste die geplante Kodierung der Zwangswirtschaft für die Wohn- wie auch für die Gewerbetraummeter. Nach wie vor verlangt die sächsische Mietererschaft ein soziales Miet- und Wohnrecht.

Zum Tarifstreit

in der sächsischen Metallindustrie.

X Chemnitz, 8. April. Sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer in der sächsischen Metallindustrie haben den Mantelstreik angenommen. Dagegen ist der Streik über die Löhne von den Arbeitern abgelehnt worden, während die Arbeitgeber ihn angenommen haben. Diese haben daraufhin seine Verbindlichkeitsverklärung beantragt.

Siegfried Wagner in London.

X London. Anlässlich des gestern Abend von Siegfried Wagner dirigierten Konzerts der Nationalen Orchesters der britischen Rundfunkgesellschaft in der Albert Hall, wo genau vor 50 Jahren Richard Wagner sechs Konzerte dirigierte, fand gestern unter Vorsitz des musikalischen Direktors der britischen Rundfunkgesellschaft, Percy Witt, ein Frühstück für die Begrüßung Siegfried Wagners und seiner Gattin im Savoy-Hotel statt, an dem die Vertreter der britischen Rundfunkgesellschaft, Vizepräsident Diefhoff und Graf Bernstorff von der deutschen Botschaft teilnahmen.

Keine Wiedereinführung

von Orden und Ehrenzeichen.

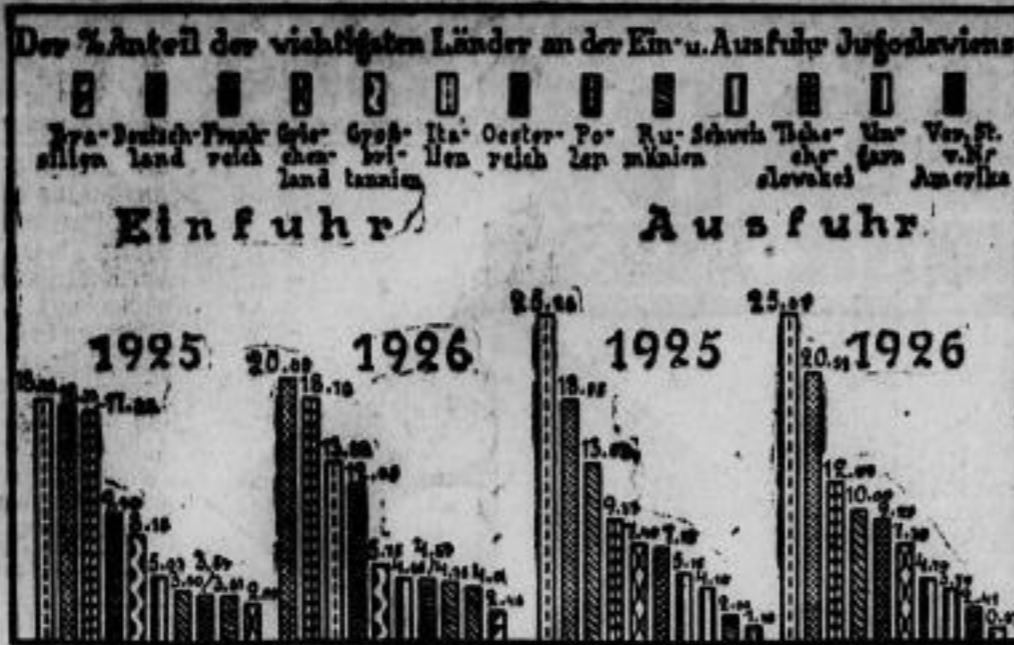
Abg. Berlin. Gegenüber den Mitteilungen eines Berliner Mittagsblattes, wonach das Reichsinnenministerium dem Reichstag nächstens einen Gesetzesentwurf vorlegen werde, der die Wiedereinführung von Orden und Ehrenzeichen ausprechen soll, läßt Reichstagsminister v. Reubell erklären, daß ihm nichts davon bekannt sei.

Vom Ozean-Luftschiff S. S. 127.

Abg. Pindau wird gemeldet: Von dem Bau des Ozean-Luftschiffes S. S. 127 wird bekannt, daß in den Konstruktionsbüros nunmehr die letzten Einzelheiten für die restige Führung und Passagiergewinnel festgelegt worden sind. Statt der ursprünglich geplanten Trennung zwischen Führerkabinen und Passagiergewinnel wird eine vorbereitende Gondel von ganz ungewöhnlichen Ausmaßen erbaut, die mit etwa 50 Meter Länge und 5 1/2 Meter Breite rund 12 Meter länger ist als die des S. S. 127 und einen normalen D-Hugswagen um die Hälfte der Länge übertrifft. An der Spitze der Gondel befindet sich der Steuerraum. Die Räder sind elektrisch angeschlossen. Der Speisepaal, der 5 1/2 Meter im Quadrat groß ist, soll mit allem Komfort ausgestattet werden und die Wohn- und Schlafkabinen werden 40 Passagieren bequemen Aufenthalt bieten. Auch die Offiziers- und Mannschafts-kabine, die im Innern des Rumpfes zu beiden Seiten des großen Ganglaufes angebracht werden, sind tadellos ausgestattet. Die Besatzung des S. S. 127 wird in erster Range aus der Mannschaft des S. S. 127 bestehen.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit Jugoslawiens von Italien

Wirtschaftlich ist Jugoslawien in hohem Maße von Italien abhängig, das mehr als 1/3 der gesamten Ausfuhr Jugoslawiens abnimmt. Bemerkenswert ist die fortwährende Zunahme Jugoslawiens am Außenhandel Italiens. Die Einfuhr ist in einem Jahr von 9,20% auf 12,06% gestiegen, die Ausfuhr von 7,15% auf 9,37%. Bei der Einfuhr behauptet Deutschland den 4. Platz und bei der Ausfuhr den 5. Platz vorgerückt.



Beste Jungfräuh-Meldungen und Telegramme

Lehnschaft in Berliner Bauwerke.

Berlin. (Funkfräuh.) Im Berliner Bauwerk ist nach anlässlichlichem Abbruch der Lehnsverhandlungen nunmehr eine Verständigung auf der Grundlage zuhandeln gekommen, dass die Stundenlöhne sich mit sofortiger Wirkung zunächst um 7 Pfennig und vom 28. September ab um weitere 3 Pfennig erhöhen sollen.

Schiedsgericht für die Berliner Baumeister.

Berlin. (Funkfräuh.) Die Berliner Baumeister fällen heute dem Bauwerksrat in der Lehnsfrage der baubetrieblichen Arbeiter einen Schiedspruch, wonach die Stundenlöhne der im Bauwerke lebenden baubetrieblichen Arbeiter über 24 Jahre in der Woche um 5 Pfennig ab erste Lohnwoche im April 1927 und um weitere 3 Pfennig ab 1. Lohnwoche im Oktober 1927 erhöht werden. Die Stundenlöhne der über 24 Jahre Arbeiter und aller Arbeiterinnen werden sich in dem betreffenden Prozentverhältnis. Diese Regelung gilt bis zum 31. März 1928. Die Erklärungsfrist bis Donnerstag, den 14. April.

Das Reichskabinett auf Urlaub.

Berlin. (Funkfräuh.) Die meisten Mitglieder des Reichskabinetts werden sich, wie verlautet, nach dem heutigen Reichstagsbeschluss auf Urlaub begeben. Den Reichsminister wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann vertreten. Deutschland erhält seine Ausstellungsgegenstände zurück.

Berlin. (Funkfräuh.)

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die Ausstellungsgegenstände von der Genoa-Exposition in Lyon getrennt der deutschen Volkswirtschaft in Paris zurückerhalten worden und befinden sich auf dem Wege nach Deutschland.

Schweres Autounfall.

Berlin. (Funkfräuh.) Heute nacht fuhr eine Automobile auf den Wuppertaler vor einer Schutzmauer auf, wobei der Fahrer und die beiden Passagiere, der Operettenkomponist Walter W. Götz, sowie der Alptrik Richard Wars, schwer verletzt wurden.

Aus der Untersuchungshaft entlassen.

Berlin. (Funkfräuh.) Die W. J. meldet: Der Fabrikant Gadebusch, der seinerzeit auf dem Finanzamt Neudamm seinen Sohn erschoss, wurde heute ohne Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen, da nach ärztlichem Gutachten die Tat in hochgradigen Affekt begangen wurde.

Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten an Gebelmar Kirckoff.

Berlin. (Funkfräuh.) Der Herr Reichspräsident hat an den Gebelmar Dr. Ing. h. c. Kirckoff in Offen folgenden Glückwunschtelegramm gerichtet: „An Ihrem heutigen 50. Geburtstag entsteht ich Ihnen in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, die Sie sich in arbeitsreichem Leben um den Rohstoffbau und die Eisenindustrie Deutschlands erworben haben, meine herzlichsten Glückwünsche. Ges. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Ein Festakt bei der Verhaftung erschaffen.

Karlruhe. (Funkfräuh.) Heute nacht wurde der wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung festgenommenen Staatssekretär Joseph Wuttach aus Gießhagen von zwei Beamten der Fahndungspolizei kontrolliert. Er leistete heftigen Widerstand und wurde mehrere Wunden an den Händen ab. Ein Beamter wurde durch Streifschuss leicht verletzt. Der andere machte in der Notwehr von der Schusswaffe Gebrauch und traf Wuttach am Kopf, der sofort tot war.

Der Straftatbestand gegen den Minister des Frankfurter Juweliers.

Frankfurt am Main. (Funkfräuh.) Im Nordprozess gegen den Fuhrunternehmer Friedrich Schulze, der an einem Sonntag mittags den Frankfurter Juwelier Dresden in seinem Laden in der Kaiserstraße ermordet und beraubt hatte, beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten wegen Mordes zum Tode und dauernden Ehrverlust zu verurteilen.

Dresdner Brief.

Kinderskizzen im Zoo.

Dresden, 7. April. Vorfrühling, so dessen Dauer wir noch gar nicht glauben können. Loden die Dresdner ins Freie, loden sie heute, wo doppelter Frühling zu beobachten, zu gehen. Wo es nicht nur grün und spricht, im ewigen Wunder wiederkehrenden Lebens noch kalter Winterwind, sondern wo auch die Tierwelt in ihrer Erneuerung von dem allgütigen Schaffen der Natur erwacht.

Doppelter Frühling ist in unserem Zoo angekommen. An all den Säulen und Sitzstufen spricht es und kramt es, und auch in den Gängen der vielen Kisten ist junges Leben angekommen. Sie haben ihre Wollschürzen abgelegt, ihre Kinderhände. Da liegt die kleine Färbchen, die kleine, rotbraune Mutter, die schon so manche Kissen ihres gewaltigen Geschlechts dem Zoo geschenkt hat. Zwei kleine Wollschürzen, wässern sich und fraddeln umher wie junge Mädchen, nur etwas grobkörniger und doppelter. Die kleine Beobachter, ruhig hingestreckt, das Spiel ihrer kleinen, blickt nur sie und da nach, wenn eine gar so ungeschicklich überläuft; und wunderbar ist es, mit welchem Betingschick die ungeschickte Lade zuweilen kann. Vor der schmalen Tür oder wandert, als ob er sie bewachen wolle, der mächtige Bode umher, zwei Schreie der, zwei Schreie

Wied bei Dresden.

Breslau. (Funkfräuh.) In Klein-Rosch bei Dresden ist eine 74-jährige ehemalige Gutsherrin ermordet worden. Anscheinend war ein Raub von Geld oder besonderen Papieren beabsichtigt. Doch ist nichts gehoben worden.

Wittgenstein von Söck bei Breslau.

Paris. (Funkfräuh.) Der deutsche Botschafter hat heute vormittag mit Brand eine längere Unterredung, die im wesentlichen eine allgemeine Erörterung der gegenwärtig beide Länder interessierenden Fragen darstellte.

Japanische Verhandlungen für Tientsin.

Tokio. (Funkfräuh.) In seiner heutigen Sitzung wird das Kabinett ein von dem Befehlshaber der japanischen Garnison in Tientsin gefälltes Ersuchen um Entsendung von Verstärkungen erörtern.

Der Streik in Dombrowa beilegt.

Dombrowa. (Funkfräuh.) Der Streik, der, wie bereits gemeldet, gestern vormittag auf der Martinspitze in Dombrowa ausbrach, wurde durch Eingreifen des Arbeitsoberinspektors geschlichtet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Vorkommnisse in Belling geclärt.

Berlin. (Funkfräuh.) Wie mitgeteilt wird ist die Ermächtigung zu den Durchsichtungen auf dem Gelände der russischen Botschaft in Belling von dem Vorherrn der Protokollschicht, dem holländischen Gesandten, erteilt worden. Der deutsche Gesandte war nicht daran beteiligt, und war von der Maßnahme überrascht.

Die Regierungsbildung in Thüringen wiederum gescheitert.

Weimar. Im thüringischen Landtag verlas der Präsident ein Schreiben der demokratischen Verhandlungsführerin Frau Dr. Schulz, wonach die Verhandlungen über die Regierungsbildung gescheitert sind, und die Abgeordneten ihren Auftrag zurückgeben. Eine von den Sozialdemokraten eingebrachte sozialistische Ministerliste fand nur die Unterstützung der Kommunisten. Da die Arbeitergemeinschaft der Demokraten und Sozialisten, welche die Verhandlungen führte, auch eine reine Reichsregierung ablehnt, wird in parlamentarischen Kreisen mit der Möglichkeit der Auflösung des Landtages gerechnet.

Verhandlung gegen den Fürstgezeugling Müller.

Oranienburg. (Funkfräuh.) Vor dem Jugendgericht in Oranienburg begann heute die Verhandlung gegen den 15-jährigen Fürstgezeugling Karl Ernst Müller, der im Oktober v. J. den Hofsekretär A. D. Dabrunz, dessen Ehefrau und Tochter ermordet hatte.

Das Urteil.

Im Oranienburger Nordprozess gegen den 15-jährigen Fürstgezeugling Müller wurde heute mittags das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen Mordes in drei Fällen zu der höchstzulässigen Strafe von 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Gerichtssaal.

Landgericht Dresden.

Landgericht Dresden. Ein Frankfräuh! Der hormalige Oberfeuerinspektor und Hauptflieger des Finanzamtes Dresden-Ost, Robert Runge, der erst vor wenigen Tagen mit anderen Angeklagten empfindlich bestraft worden ist, hatte in der Sitzung des gemeinsamen Schöffengerichts Dresden vom 20. Dezember v. J. wegen fortgesetzter Steuerhinterziehung eine Strafe von sieben Monaten Gefängnis und eine Geldbuße von 2000 Reichsmark auferlegt erhalten. In der letztgenannten Strafsache sollten die Verhaftungen begangen worden sein gelegentlich seiner nebenberuflichen Tätigkeit als Steuerberater und Steuerbuchführer eines Holzhandlers in Dintergerdorff. Am Donnerstag hatte sich die dritte Strafkammer mit der Berufung Runges in dieser Angelegenheit zu befassen. Die Verteidigung hatte wiederum Rechtsanwalt Paul Richter übernommen. Nach mehr-

Die Häßliche als ideale Gattin.

Ein berühmter Schriftsteller hat kürzlich erklärt, dass „Frauenscbndheit nicht mehr modern“ sei, und das man nur noch auf den Ausdruck der Persönlichkeit in der Erscheinung des weiblichen Geschlechts Wert lege. Das ist nun gewiss eine löbliche Behauptung, die allein schon durch die vielen Schöndheitskonkurrenzen und „Schöndheitsköniginnen“ widerlegt wird. Wenn sich auch die männlichen Anschauungen über das, was sie an der Frau schön finden, gewandelt haben, so wird doch, so lange die Welt steht, der verführerische Zauber weiblicher Reize die Köpfe der Herren verwirren und ihre Herzen höher schlagen lassen. Aber Liebe ist ja nicht dasselbe wie Geiz, und man scheint sich wirklich immer mehr davon zu überzeugen, dass Frauenschöndheit durchaus nicht die wichtigste Eigenschaft für eine glückliche Ehe ist. Die weiblichen Wesen, die von der Natur nicht mit besonderen Gaben bedacht sind, finden heute jedenfalls sehr viel mehr Aufmerksamkeit, haben viel mehr Erfolg im Leben als noch vor kurzem. In gewisser Beziehung ist das „Beitreten der Häßlichen“ angebrochen. Die Frau, die sich nur kleidet, findet genug Verehrer, auch wenn sie nicht hübsch ist, denn man achtet weniger auf äußere Reize, als auf eine interessante Persönlichkeit. Im Geschlechtsleben empfiehlt sich eine anständige Schöndheit nur in ganz wenigen Berufen, wie a. B. bei Hofdamen, während im allgemeinen das nett aussehende, aber nicht hübsche Mädchen bevorzugt wird. Es ist auch Tatsache, dass Schöndheiten durchaus nicht die besten Partnern machen. Sie haben wohl sehr viele Verehrer, aber die ernsthaften Bewerber werden durch einen solchen Schwarm von Anbetern eher abgehalten. Die Erklärung für diese scheinbaren Mängel ist sehr einfach, hat eine englische Psychologin, die die Häßliche als ideale Gattin darstellt. Die Natur ist nun einmal nicht so freigiebig, dass sie alle Vorzüge auf ein Wesen häuft. Wenn sie einer Frau äußere Reize in reichem Maße zufließen lässt, dann vernachlässigt sie sie gewöhnlich in anderer Beziehung. So findet man nicht selten, dass es schönen Frauen an Intelligenz mangelt, und die Herren der Schöpfung ornieren wohl eine Stellung vor dem Altar dieser Kunstwerke der Natur. Aber da man nichts so leicht über bekommt wie äußerliche Anmut, so misst die Schöndheit bald langweilig. Außerdem aber wird die Charakterentwicklung einer hübschen Frau durch viele Umstände gehemmt. Von Kindheit an ist sie umschmeichelt und vermöhnt. Kein Wunder, dass sie selbstsüchtig wird und nur an sich denkt. Selbstsüchtigkeit aber ist eine Eigenschaft, die der Mann nur für sich selbst in Anspruch nimmt. Er will keine Frau haben, die nur an sich denkt, sondern er glaubt, dass das Weib dazu geschaffen ist, sich für den Mann zu opfern. So steht ihm die schöne Frau durch ihr Außersichsein, nicht ihm aber durch ihr Inneres ab. Und dieses Bewusstsein, dass die Schöne „nicht die Richtige“ ist, führt ihn meistens zu der Häßlichen, die schon durch viele Erfahrungen daran gewöhnt ist, sich zu weichen und in der Ehe Opfer und Sorgen auf sich zu nehmen. Der Mann fürchtet die Kosten, wenn er eine elegante, nur der äußerlichen eingebildeten Frau heiratet. Er weiß, dass er ihre Ansprüche nur schwer befriedigen kann, und dass daraus bedenkliche Konflikte entstehen müssen. Die Frau, die nicht auf Schöndheit so stehen vermag, wird in sich andere Eigenschaften entwickeln, die für den Ehemann sehr viel wertvoller sind. Sie hat es nicht so leicht im Leben und unter dem Druck der Berufsliste wächst sie zu einer eigenen Persönlichkeit heran, die für den Ehemann menschlich reicher ist als das schöne Geschlecht.

Armut und Wissenschaft.

Von der Landesuniversität. Wegen der Untersuchung des Schriftstellers für deutsche Sprache und Literatur in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig sind Verhandlungen mit Professor Dr. Frings in Bonn eingeleitet worden. — Wegen Untersuchung des Schriftstellers für alte Geschichte in der Philosophischen Fakultät Leipzig sind Verhandlungen mit dem Privatdozenten an der Universität Ründen Dr. Helmuth Werve eingeleitet worden.

Wasserkünde der Moldau, Eger und Elbe.

	Moldau	Eger	Elbe
No. mail	1925	1926	1925
1	+121	+118	+230
2	+122	+230	+240
3	+123	+240	+250
4	+124	+250	+260
5	+125	+260	+270
6	+126	+270	+280
7	+127	+280	+290
8	+128	+290	+300

schlechte erotische Gattungen von Schafen tummeln. Da gibt es auch Mütter mit ihrem kaum erst zum Licht gelangten Jungvieh. Drei braune Schäfchen, glatt und schlieflos, mit schneeweißem Dreieck auf den Köpfen, hocken umher, ungeschickt auf heißen Beinen. Aber ihr „Mäh“ bringen sie ganz schön heraus. Und dort kommt wieder eine wollige Mama wie eine sorgsame Gouvernante mit ihrer Schaar. Das ist ein Springen, Stolpern, Stöhnen. All die anderen Tiere gehen gefällig aus dem Wege, die großen Lamas schauen mit erhobenem Ausdrud auf diese kleinen Leute und es ist, als wollten sie sagen: „Tollt nur umher, macht euch breit wie ihr wollt, — wir sind doch die Bornehmer!“

Im Antilopenhaus führt einarm und verlassen die mächtige Strafe für Leben. Das Kleine ist leider in unheimlichem Klima, trotz größter Sorgfalt, nicht davongekommen. Und einen Geschlechts? Ach, man reht wieder hier den Beweis, je größer und höher, desto einfacher ist Mensch wie Tier. Aber die Gomalische und die langohrige Hegenfamilie haben desto mehr Gesehlichkeit. Ganz kleine schneeweiße Tiere mit schwarzem Kopf und die drohlichen Stiel, denen die langen Ohren um den Kopf fliegen, beladen die Boze und freuen sich des neugeborenen Daseins.

Überall Frühling, neues Werden, Elternfreud!
Regina Dertücht

zurück. Er hat ja hier weiter nichts zu tun, fröhlich aber in seinem Säuwenzogen gewiss den Drang, seiner Familie wirklich ein Ernährer zu sein.

Frau Wärin aber ist allein in ihrem Zwinger mit den fünf possierlichen Nachkommen. Nichts ist drohlicher als lösch ein Bärenkind! Wie kleine haarige Wälzkugeln fraddeln sie auf dem kaum schützenden Pförtchen umher, folgen der Mutter mit offizienen Geschickern, die streben Gassenduden gleichen. Da gucken sie auch über Oddie, lachen sich, noch etwas unklar, die freien Stufen hinunter nach dem Wasserbecken, wo Mutter Wärin eben ihren Hunger stillt. Und — o weh! — da ist ein in das noch unbekanntes Fas gepurzelt, quetelt und strampelt jämmerlich und kämpf, von den Säulen der Mutter gepackt, alle Tiere von sich gestreift, in der Luft. Die kleine Wärin aber schüttelt ihr Junges, vorkünftig wagt sie es nach der Oddie. Da ist schon wieder soich drücker Nicht ins Wasser gefallen, sie eilt heran und scheint einzusehen, dass es zu einem Kuslung noch zu früh ist, denn sie beschränkt nun ganz energisch ihre Kleinen in die Oddie, legt sich vor den Eingang und leidet keinen Ungehörigen. Da lagen nun die fünf drohlichen Kerle über ihren Kopf weg in dies unbekanntes, gefahrenreiche Leben hinaus.

Ein reizvolles Bild!
Ein intensives Bilden aus vielen Schattentönen fand die Aufmerksamkeit nach der großen, umdunten Diefel, wo sich zwischen Sand, Stein und Jauchepfützen von

Brennabor

10 45 PS

Eine Sensation



Der Schläger 1927



Cylinder



Walter Jähniq, Lommatzsch

Bevollmächtigte Vertretung der
Gebr. Reichstein Brennabor-Werke
Brandenburg (Nevel)

an Leistungsfähigkeit, Bequemlichkeit, Ausstattung und Preiswürdigkeit ist dieser neue Qualitätswagen, den die Brennabor-Werke nach eingehenden, gründlichen Vorbereitungen der Öffentlichkeit übergeben, und mit dem sie ihrer fast 25-jährigen, an Erfahrungen und Erfolgen reichen Tätigkeit auf dem Gebiete des Automobilbaus die Krone aufsetzen. Nehmen Sie Gelegenheit, diesen modernsten deutschen Sechszylinder selbst zu erproben. Reichhaltiges Drucksachen-Material über den Brennabor-Sechszylinder steht jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Kurzfristig lieferbar

- 7-sitzige Cabriolet . . . RM 7 200.—
- 7-sitzige Pullmann-Innen-
steuer-Limousine . . . RM 7 800.—
- 7-sitzige Pullmann-Chauff.-
Limousine RM 7 950.—

Staatliche Preise verstehen sich ab Werk
Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlungen
zu günstigsten Bedingungen

Die Seeschlacht am Skagerrak.

Zum ersten Male!
Der Film-Vortrag

Die größte Seeschlacht aller Zeiten, wie sie wirklich war.
Mit Begleitvortrag durch
Korvettenkapitän a. D. Diestel

Teilnehmer an der Schlacht auf dem Schlachtschiff „Sofia“, einem der Führerschiffe der Hochseeflotte.

Nach amtlichem Material!
Zum ersten Male wird dieser Film ausführlich erläutert, während er läuft.
„Zeitungs-kritiken äußerst günstig!“

Außerdem läuft der
„Hindenburg-Film“.

Am Montag, 11. April, in den
U.T.Lichtspielen.

Anfang pünktlich 5 und 8^{1/2} Uhr.
Preise: Mt. 0,80, 1,30, 1,80.
5 Uhr Schulen 30 Pfa. und 50 Pfa.
Auch Jugendliche haben Zutritt.
Veranstalter: Kapitänleutnant a. D. Stamm.

Sofas, Matratzen, Chaiselongues

alle Arten in altbekannt guter Arbeit.
Betten in Holz und Eisen, Chaisel-
Beden, Wandbezüge, Stuhlgerüste,
Sessel, verschiedene Art und Größe,
Gardinen- u. Vorhänge, empfiehlt
Richard Hofmann, — Ri e s a —
Goethestr. 49.

Zur Konfirmation und Schulentlassung

empfehle
Fertige Kleider
in herrlichen Farben, sowie
Wäsche, Strümpfe
Talchentücher usw.

F. Gaertner, Riessa-Gröba
Hafenstraße 11.

Keine Liebe ohne Fürsorge!

Kirchliche Bestattungs-Versicherung für Sachsen.

Wahlvereinsrichtung des Volkskirchl. Landesbundes für Sachsen.
Kaufberechtigt: alle Glieder der ev.-luth. Landeskirche vom 15. bis 90. Lebensjahre.
Günstigste Versicherungsbedingungen.
Versicherungssummen RM. 100.— bis RM. 5000.—,
Geringe feste Prämien, ohne Nachschußpflicht. Kein Anlagenerfolg.
Keine ärztliche Untersuchung.
Barauszahlung der Versicherungssumme. Die Verwendung steht dem Hinterbliebenen frei.
Bestattungsort (Erd- oder Feuerbestattung) wird nicht vorgeschrieben.
Durch Gewinnbeteiligung erhöht sich die Versicherungssumme.

Evangelische Männer und Frauen!

Wer seine Hinterbliebenen bei einem Todesfall vor finanziellen Schwierigkeiten schützen will, lasse sich umgehend Prospekt und Antragsformular senden und werde Mitglied.

Kirchliche Bestattungs-Versicherung für Sachsen.

Rechnungsstelle Riessa-Gröba: Scherzberg, Schützenstr. 35, 2.

Sächsische Landesbühne

Hotel Gäßner.

Sonnabend, den 9. April,
abends 8 Uhr, Reihe A, letzte
Vorstellung der Winterpielzeit:

Die deutschen Kleinstädter

Lustspiel in 4 Akten von August von Rodé.
Vorverkauf der Eintrittskarten in der Stadtbank, Wettinerstraße 18, sowie eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Abendkasse.
Die „Blätter der S. L.“ mit den Theaterzetteln, literarischen Beiträgen hervorragender Mitarbeiter, Erläuterungen, Bildern usw. sind erhältlich in der Buchhandlung Hoffmann, Hauptstraße, in der Stadtsparkasse, Wettinerstraße, im Konsumverein und abends beim Saalbesitzer.
Volksbühnenmitglieder Nr. 199 bis 264.

Geschäftsöffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umg. bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich in **Riesa, Dorfstraße 4**, ein

Schnittwaren- u. Wäschegeschäft eröffnet habe. Kulante und reelle Bedienung zusage, bitte ich um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens. Hochachtungsvoll

Edith Bartels.

Koffer

in allen Größen und Preislagen
im Pachgeschäft **Cl. Woll.**

Ein wirklich guter
Näuelingblüml
ist das ärztlich empfohlene

Wnizambine.

Zu beziehen durch

Risford Liebhaber, Riesa
Eldstraße 2 — Fernsprecher 604.

Lüchtiger Textilreisender

(ev. auch Dame)
für jeden Bezirk zum Besuch von Verwandten von 2 Chemischer Fabriken in Schlupfosen, Genden, Soien, Sandshuben usw. gesucht. Die Ware wird auf Kredit verkauft. Gabe Provision, die sofort bezahlt wird.
Ausf. Off. u. Ref. an W. Saatenstein & Vogler U. G., Chemnitz, unt. T. 1169.

100 Mk. zahlt Hersteller, wenn „Riesolda“ nicht in 5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Hals, Fleck, Flöhe (Brut) vertilgt. Bestes Radikalmittel gegen Wanzen. Alleinverkauf:
Central-Dispensar Riesa, Hauptstr. 67, Riesa.

Mein Lieber Kopf freut sich schon

Blauband
frisch geküht

Feinkostmargarine
1 Pfund 50 Pfa.

Eröffnung der Oererschandwerkerschule.

Dr. Dresden. Unter harter Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Landesregierungen, des Reichswirtschaftsministeriums, von Handel, Gewerbe und Industrie, wurde...

und Technik untergebracht. Die Fachschule für Landwirtschaft soll den aus bäuerlichen Kreisen kommenden Reichswirtschaftlichen Bedingnissen geben, sich fortzubilden, um später wieder in den alten Beruf als Landwirt zurückkehren zu können.

Änderungen der Bestimmungen über den gewerblichen Rechtschutz. Der Gesamtvorstand des Verbandes Deutscher Industrieller hat in seiner letzten Sitzung auch zu den Änderungen...

Billig und gut sind nie beisammen — aber gut und preiswert — und so werden Sie bei mir bedient. Qualitätsware Enorme Auswahl Feste Preise. Franz Heinze, Riesa Hauptstrasse 28

Der Verteidiger.

1. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Ich erinnerte mich an das, was mir Georg über seine Absicht gesagt hatte, die Hochzeit noch vor der erwartenden Verhandlung stattfinden zu lassen.

fahren — einem Wunsch, der unter den obwaltenden Umständen noch viel begrifflicher und natürlicher erscheinen muß, als er es schon unter anderen Verhältnissen war? Mit einer ungeheuren Bewegung erhob Nora den Kopf...

als die besten Freunde von der Welt. — Aber warum haben Sie mich das gefragt, Herr Rechtsanwalt? — Nur um ganz sicher zu sein, daß es Georg wirklich von Ihnen werden kann, wenn ich auch Sie als Zeugin laden lasse.

Riesen-Auswahl in:

**Tafel-Schokoladen
Bonbonnieren
Osterartikeln** in guten Qualitäten
zu billigen Preisen

Thams & Garis, Riesa.

Am tliches.

Auf Blatt 16 des Handelsregisters, die Firma Johann Carl Dren in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Carl Friedrich Theodor Stimmel in Riesa Procura erteilt worden ist.
Umschreibung Riesa, am 7. April 1927.

Sonnabend, den 9. April 1927, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Wandraum 1 Sprechapparat mit Platten und 1 Pianino versteigert werden.
Riesa, am 8. April 1927.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Begeisterung.
Die Dorfstraße ist vom 9.-16. 4. wegen Anfuhr von Massenschutt für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt.
Unterziehen. 8. 4. 27. Der Bürgermeister.

Reise in Vinoleum und Tischwachsstuden gibt es wieder Wettinerstraße 20 bei Mittag.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Goldenen Hochzeit **Danken herzlichst.**
Riesa, am 8. April 1927.
Schuhmachermeister Carl Becker u. Frau.

2 Erzstator-Verzweiger, 3 Damenräder auf Transport beschädigt, deshalb billig zu verk.
L. Winkler, Fahrrad-Gondlars, Dautstr. 53.

Vorterroniale m. Inhalt (Monatsl.) gelten auf dem Rosenplatz verl. Gegen Belohnung abzugeben. i. Tabl.

Osterjunge gesucht.
Schreiber, Plotitz.

Holzrollo-Verkauf!
Gesucht solide **Vertreter**

an allen Orten, Verkauf d. Artikels geg. Provision, durchgehend. Propaganda-Unterstützung. Vergütung neben- und auch hauptberuflich, jedoch nur an arbeitsfähige und fleißige Herren. Bew. mit Bild an **Kollektfabrik E. Göde,** Düsselbork-S., Dreesbachstraße 26.

Grammophon trichterf. Laubenapparat, fast neu, mit 16 Platten, neueste Schall-, umständlicher sofort zu verkaufen. Zu erf. im Tagebl. Riesa.

Ca. 1000 Sorten
Alte, Exotische, Neu und Bienen- Hon gibt ab
Rittgutsverwaltung **Glaubitz**
- Telefon Riesa 61. -

Saat-Lupinen (rote Weisse) die sich durch geringen Ausfall auszeichnen, gibt ab
Rittgutsverwaltung **Glaubitz**
- Telefon Riesa 61. -

Visitenkarten als Geschenk für Konfirmanden machen Freude. Schöne Auswahl und saubere Anfertigung in der **Tageblatt-Druckerei** Riesa, Goethestr. 59.

Empfehle zu billigen Preisen: **1 Küche** gelbe Eiche gemalt, 7teilig, 1 dto. lackiert, 1 Zweiseimer in Eiche, bestehend aus Büfett, Korbens, Ausziehtisch u. 6 gepolsterten Stühlen, div. Tische, div. Stühle, 2 gebr. Kleiderchränke, 1 gebr. Wäschekorb, 1 gebr. Dielengarnitur i. Weidholz, bestehend aus Tisch, Bank u. 2 Sesseln, 1 gebr. Bettstelle, Nußb. gemalt, 1 wenig gebr. Schlafstimmer, Birke gemalt, bestehend aus Bett, Schrank u. Nachschommode, 1 Nachstisch mit Marmorplatte, 1 gebr. ovaler Tisch, Möbelvertrieb **Pausitzer Straße** bei Gumlich.

Güterhaltendes DKW-Motorrad zu verkaufen **Strehla, Döbener Straße 240 k.**

Ein Säuerichwein zu verkaufen **Reitbahn, Lager C, D. 6.**

Sind Sie krank? Der selbsttätige elektronische Zellapparat **Radio-Biolo** heilt sicher durch **Radio-Wellen** alle organischen und chronischen Krankheiten. Verlangen Sie mit Postkarte kostenlosen Besuch und Prospekt.
Elektronisches Institut Heinrich Coorbes, Ulm-Str. 10, Döbeln, Riesa-Rosengarten.

Baumaterial Säulen, Niegel, Latten, Stangen u. Röhren in alle Größen und Liefer zu günstigen Preisen
Robert Hauswald & Co. Riesa, Fernsprecher 131.

Briketts in allen Größen nur gute Marken
Steinkohlen böhm. Braunkohlen Güttenholz Schmiebefohle Scheitholz Brennshwarten Schachtelholz in groß. Mengen stets auf Lager, liefert frei Hof und Keller prompt u. preiswert
P. Fritz Röhl, Elbstr. 7.

Blühende Topfpflanzen Stiefmütterchen Veratrumrinne, Nelken und andere Stauden, Kraut-, Kohl-, Blumen-, Salatpflanzen alle Gartenamerzen.
Gärtnerei Langenberg.

Welt-Bohner-Wachs Saalwachs Baumwachs die beste Marke bei **F. W. Thomas & Sohn** Hauptstr. 69, Seifengesch.

Staudensalat empfiehlt **Stadigärtnerei.**

8 Junges Gänchen reine Naturbrut, verkauft preiswert
Hof, Baustr. 24.

Restaurant „Gute Quelle“. Sonnabend, 9. April **Früher-Schichtfest.** Von 6 Uhr abends, später die üblichen Schichtgerichte. Durchverkauf auch über die Straße.
Es laden ergebenst ein **Mudolf Köhler u. Frau.**

K **annes Konzerthaus, Alloschaltz.** Sonnabend, 9. April, von 7 Uhr an **der feine Tanz** von Alloschaltz Steblingen. (Wegter vor den Feiertagen.)
Ergebenst **Max Köhne.**

Weinstube **Tiedemann & Grahl** Dresden-A., Seestraße 9
Küchengesch. Fernsprecher 18400 **Erster Stock**
Gute Weine / Gute Küche
Gesellschaftszimmer

Feine Offenbacher Bebertwaren als annehmliche Konfirmationsgeschenke im **Leberwarenhaus** **Mittag, Wettinerstraße 20.**

Konfirmations-Dankeskarten in vornehmen Ausführungen liefert schnellstens
Tageblatt-Druckerei Langer & Winterlich
Riesa
Goethestraße 59

Saatkartoffeln Thielers früheste und Breuken (1. Abfaat) auch zunterweise, gibt ab
Rittgutsverwaltung Glaubitz, Riesa 61.

Kirchennachrichten. **Palmarum.** Riesa. Trinitatisfeier: 8 Uhr Konfirmation (Friedrich). Kirchenmusik: „Dir, dir, Jehovah, will ich singen“ Geistl. Lied für Sopran und Orgel von J. S. Bach (Hilf. Auguste Heinrich). 9, 10 Uhr Konfirmation (Wed.). Kirchenmusik: „Gebet, Geistl. Lied für Sopran und Orgel von Bernh. Jürgang. (Fr. Elisabeth Raff-Schumann). 12 Uhr Konfirmation (Schroeter). Kirchenmusik: „Carabande für Violin und Orgel von J. S. Bach (Herr Oberingenieur Hugo Krauth). Kollekte. Nachm. 5 Uhr Familienabend im „Stern“. - Wochenamt für Kirchentausen: Schroeter. - Montag, 11. April: Großmutterverein. **Landesh. Gemeinsh. Söbe Str. 9.** Sonntag abd. 8 Uhr Bibelstunde. - Dienstag: Evangelisation. **Gröbde.** 9 Uhr Konfirmation (Stempel). 11 Uhr Konfirmation (Rasche). Nach beiden Gottesdiensten Abendmahlsfeier. Kirchenmusik: Kirchenchor: „Verlass mich nicht“ und „Bergth ihn nicht“. Dazu Duett: „Walpurgisnacht“ von Grell. Abend 7, 8 Uhr Unterhaltungsabend in Boderien und 8 Uhr in der Kirche zu Gröbde. - Dienstag früh 8 Uhr Andacht (Römer 14, 7 und 8). Abends keine Bibelstunde. **Gröbde.** Vorm. 9 Uhr Konfirmationsfeier. Abend 7 Uhr im Sackhof: Familienabend und Nachfeier. Film des Oberlin-Hauses: Sprechende Hände. **Strehla.** 9 Uhr Konfirmation. 8 Uhr abends Familienabend im Sackhof zu Seerhausen. **Wank.** 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst in der Pfarrkirche. 11 Uhr Kindergottesdienst (1.-4. Schuljahr). **Wank.** 8 Uhr Konfirmation. Kollekte. **Rehthener.** 10 Uhr Konfirmation. Kollekte. **Rehthener.** Vorm. 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst. **Rehthener-Dorf.** 8 Uhr Konfirmationsgottesdienst. Abends 7 Uhr Konfirmanden-Familienabend im Reichshof. **Rehthener-Dorf.** 11 Uhr Konfirmationsgottesdienst. Abends 7 Uhr Konfirmanden-Familienabend im Reichshof. **Glaubitz.** 9 Uhr Konfirmation. - Dienstag 6 Uhr Konfirmanden-Abendmah.

Freibaut Riesa. **Rehthener.** Sonnabend 10. April, 5 Uhr feierl. Abendmahlsfeier.

Schweine- u. Kalb-Fleisch Verkauft diese Woche **Schweinefleisch** Wb. 80 Wg. u. 1.- **Kalb- u. Kalbfleisch** 1.20 bis 1.30 **Speck u. Schmalz** 90 Wg. **Butterfleisch** 1.- **Handschl. Blut- u. Leberwurst** 1.20.

Otto Lamm Popnitz.

Achtung! Billig!

Großer Pöken frisches Schweinefleisch Wb. 80 Wg. u. 1.- W. H. handschl. Blut- u. Leberwurst, Wb. 1.20 W. H. Wb. 1.30 W. **Schmalz** Wb. 90 Wg. **Butterfleisch** Wb. 80 Wg. **Hand- u. Kalbfleisch.**

Carl Pohlmann Fleischermeister **Goethestraße 39** - Telefon 715. -

Der geehrten Einwohnerschaft von **Wobbin** zur Kenntnis, daß ab heute bei mir **frische Landbutter** Quark und Eier zum Verkauf gelangen. Um günstige Unterstützung bitten
Robert Lauschke u. Frau - Wobbin 146. -

Schweizerkäse Wb. nur 45 2. Wb. 1.70 feinsten Fleischsalat Wb. 35 2. Wb. 1.20 **H. Wilmersohl** nur beste Sorte
Paul Schauschik Wettinerstraße 5 (neben Café Central).

Saatkartoffeln Breuken 2. Abfaat **Centifolia** **Pirola** außerdem **Ackerbohnen** liefert preiswert
Rittgutsverwaltung Glaubitz bei Riesa.

Prima lebende Karben in allen Größen **lebende Schiele** zum billigsten Tagespreis.
Clemens Bürger.

Empfehle sämtliche **Fein- u. Wurstwaren** zu herabgesetzten Preisen für die Feiertage.
Paul Rübner Goethestr. 53.

Bruteier von Weihen, Wachteln und Schneepaten gibt ab
Rittgutsverwaltung Glaubitz Telefon Riesa 61.

Zickelfelle sowie alle anderen Arten feinst zu höchsten Preisen
Wilo Heider, Alimarkt 3.

2 Bruthennen faul **Seldel, Herzdorf.**

Vorsicht!



Palmrin nur echt in Paketen mit der Aufschrift „Palmrin“ und dem Namenszug *Dryschlinck*

Es gibt viele Nachahmungen! Verlangen Sie daher nur **Palmrin** das reine Cocos Speisefett zum Kochen Braten und Backen

Alleinige Hersteller: **F. Schlinck & Co. A.G. Hamburg**

Nur in Drogerien und Vinoleumgeschäften ist das Qualitäts-Bohnerwachs **Wibowa** in der gel. gef. Packung zu haben! **Weshalb?** Das Fachgeschäft ist stets besetzt, Ihnen in jeder Beziehung das Beste zu liefern. Der Drogist ist Fachmann und Spezialist, er weiß, daß **Wibowa** ein erstklassiges Wachs ist. Der Vinoleumhändler hat selbst das größte Interesse daran, daß sein Vinoleum nur mit bestem Bohnerwachs gepflegt wird. Deshalb führt auch er **Wibowa**. Hausfrauen! Haben Sie Vertrauen zu Ihrer Drogerie, zu Ihrem Vinoleumgeschäft! Diese führen schon nichts Schlechtes, und wenn Sie noch ausdrücklich das Qualitäts-Bohnerwachs **Wibowa** in der gel. gef. Packung verlangen, wird Sie bestimmt zufrieden sein!